



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstraße 27. Die Zeitung erscheint monatlich zwei-
wöchentlich 24 Mal. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
ständigungsorgan für alle Angelegenheiten des Mittel-
deutschlands und der Provinzen. Für Unterhaltungs-
und kulturhistorische Beiträge keine Gebühr. — Schrift-
leitung: G. Galle (Chefs.), Westerntor 115, Halle. 276 21.
Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 96

Bezugspreis monatlich 2.— RM, halbjährlich 10.— RM,
jährlich 20.— RM, einschließlich 40.25 RM.
Postgebühren: Ausland 42 RM, Luftpost 48 RM.
Belegblätter monatlich 2.— RM. Keine Entgeltverträge bei
Einsendung von Beiträgen. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Freitag, den 7. April 1939

London setzt Kriegspolitik gegen Deutschland fort

Polen in der britischen Schlinge

Warschau den englischen Kriegstreiberischen Einflüsterungen erlegen Chamberlain gab im Unterhaus gegenseitige Beifandserklärungen ab

London, 6. April. Der britische Premierminister Chamberlain gab am Donnerstag auf eine Anfrage nach dem Stand seiner Verhandlungen mit dem polnischen Außenminister Bed bekannt, daß Großbritannien und Polen bereit seien, ein Abkommen von dauerndem und gegenseitigem Charakter abzuschließen, das die gegenwärtige zeitweilige und einseitige Versicherung erlegen solle, die von der britischen Regierung der polnischen Regierung gegeben worden sei. Vorläufig habe Bed die Versicherung gemacht, daß sich die polnische Regierung verpflichtet sehen würde, der britischen Regierung so zu helfen, wie diese es vor kurzem den Polen zugesagt habe.

Aus dieser Äußerung Chamberlains muß man also entnehmen, daß es ihm gerade ist, den polnischen Außenminister Bed für Englands imperialistische Ziele einzuspannen. Chamberlain kündigte auch an, daß ein Abkommen entworfen würde, das den gegenseitigen Beifand im Falle irgendeiner direkten oder indirekten Verletzung der Unabhängigkeit eines von beiden Ländern zum Gegenstand haben würde. Es sei anerkannt worden, daß gewisse Angelegenheiten unter Einfluß einer präziseren Definition der verschiedenen Umstände, unter denen die Notwendigkeit für einen solchen Beifand sich ergeben könnte, erst eine weitere Prüfung erfordere. Abschließend leitete Chamberlain mit, man sei übereingekommen, daß die erwähnten Abmachungen keine der beiden Regierungen daran hindern sollten, Abkommen mit anderen Ländern im allgemeinen Interesse der Konsolidierung des Friedens zu schließen.

Die dem polnischen Außenamt nahe-
stehende Mittagszeitung „Kurier Czerwony“ schreibt zu den englisch-polnischen Abkommen, daß es konstant sein werde. Es handele sich nicht um eine vorübergehende Verhandlung, die aus der augenblicklichen Konjunktur entstanden sei, sondern die neue Form der englisch-polnischen Zusammenarbeit gebe den gemeinsamen friedlichen Tendenzen der beiden Länder Ausdruck. Mit stiller Genugtuung erklärt das Blatt, England habe begriffen, daß Polen die wichtigste Macht im Osten Europas“ sei. Die Zusammenarbeit zwischen London und Warschau werde großen Einfluß auf die europäische Lage haben und zur Verstärkung und Sicherung des Friedens beitragen.

Paris: Noch nicht weitgehend genug

Paris, 6. April. Die Nachrichten aus London über den Abbruch des englisch-polnischen Militärbündnisses haben in Frankreich nicht sonderlich überrascht, da ein solches Bündnis von Anfang an gemindert und erwartet worden war, nämlich mit dem französisch-polnischen Bündnis als Vorbild und Anknüpfungspunkt. Eine gewisse Enttäuschung scheint darüber zu bestehen, daß Polen offenbar gegenüber der Eingliederung in den weiteren Entzerrung gegen Deutschland wegen Beteiligung der Sowjets Widerstreben gezeigt habe. Besonders die Kommunisten erklären, daß die Nachrichten aus London nicht ausreichen. Ihnen geht die Entwertung natürlich längst nicht weit genug. Auch in der übrigen Presse wird ein etwas zurückhaltender Ton angedeutet, der darauf schließen läßt, daß nicht alle Erwartungen erfüllt sind.

oder daß man sich über die Schwierigkeiten, denen Polen auf der jetzigen Seite begegnen könnte, einigermaßen bewußt ist.

Rom: Jansbrud eine deutliche Mahnung

Rom, 6. April. „Englands antideutsche Politik“ lautet das Thema der italienischen Blätter, die übereinstimmend die von Chamberlain aussehende Eintrachtspolitik höchstens verurteilen und die Solidarität der Achse unterstreichen. In größter Aufmerksamkeit wird dabei auch auf die deutsch-italienischen militärischen Besprechungen in Jansbrud hingewiesen, die, wie der Berliner Vertreter des „Corvo Polacco“ erhebt, keines Kommentars bedürften, da sie für sich selbst sprechen und im übrigen auch fernab des öffentlichen Blicks, „da die vollkommene Solidarität der Achse in allen Sektoren bereits seit langem die Norm des Vorgehens der beiden Länder darstellt“.

Englands Taktik, so führt der Korrespondent fort, sei es stets gewesen, mit fremder Hilfe einen Gegner niederzurufen, um dann seinen ehemaligen Befehlshabern zu befehlen. Auf Grund dieser Lehre sei es klar, daß Deutschland sich nicht ruhig diese neue Eintracht gefallen lasse und in der Gewissheit, daß der Schlag in vollkommener Gemeinschaft mit Italien beiseite pariert werde, die Verantwortlichkeiten aufzue, die auf den De-

motratien und vor allem auf London lasten, das keinen Tag verstreichen lasse, ohne die Welt durch ähnliche Manöver in Aufregung zu versetzen. Um so zeitgemäßer sei die deutliche Mahnung der deutsch-italienischen Militärbesprechungen, die die eindeutige und unabweigliche Zielsetzung der Achse bemeinen.



Wilm. Bressi-Bolmann, Jansbrud (A.)
Der Unterstaatssekretär des Kgl. italienischen Kriegsministeriums und Chef des Generalstabes des italienischen Heeres, Armeegeneral Pariani, mit dem in Innsbruck mit Generaloberst Keim Besprechungen stattfanden

Slowakei wird nicht verfürzt

Tiso und Durcansky wieder in Preßburg • Das Ergebnis der Verhandlungen mit der deutschen Reichsregierung in Berlin

Preßburg, 6. April. Donnerstagsvormittag kehrte Ministerpräsident Dr. Tiso in Begleitung des Außenministers Dr. Dur-



Wilm. Bressi-Bolmann, Jansbrud (A.)
Ministerpräsident Daladier begibt sich zur Präsidentenwahl im Versailler Schloß, wo Staatspräsident Lebrun, wie wir berichteten, zum zweitenmal gewählt wurde

cansky, des Berliner Gesandten Cernak und des Chefs des Pressebüros Carnogursky von seinem Berliner Besuch nach Preßburg zurück.

Im amtlichen slowakischen Bericht wird über den Besuch des Ministerpräsidenten in Berlin sehr aufrichtig gesprochen. Der Bericht meldet, daß in Berlin ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden sei, weil sämtliche Fragen und Probleme behandelt wurden, die bisher die Konsolidierung der inneren Verhältnisse der Slowakei behinderten und Verstrickungen für die Zukunft der Slowakei erweckten.

„Mit dem Berliner Besuch“ heißt es im amtlichen Bericht weiter, endete die fünfjährige Periode des Entschens des slowakischen Staates und beginnt die friedliche Aufbauarbeit. Die wirtschaftlichen Grundbedingen des Staates und die Wahrung sind gesichert. Die Stellung des gesagten Staates in politischer Beziehung erscheint ohne irgendwelchen Eingriff von außen gebildet. Die Annullierung des Staatsgebietes der ehemaligen Republik werde durch Bestätigung und unter Teilnahme Berlins so durchgeführt, daß die Slowakei nicht verfürzt wird. Als Fortsetzung der Berliner Beratungen werden Verhandlungen von Wirtschaft und Finanzkommissionen stattfinden.“

Die Reichsregierung wird dem Bericht zufolge auch einen militärischen Vertreter nach Preßburg entsenden, mit dem die slowakische Regierung die Frage des Kriegsmaterials erörtern wird.

England zum Opfer gefallen

Von Dr. W. Esser

England hatte Polen von Anfang an eine wichtige Rolle in der Eintrachtspolitik gegen Deutschland angedacht. Es verstärkte sein Bemühen in Warschau um so mehr, als die anderen von England zur Teilnahme an der Eintracht aufgeforderten kleinen Staaten mehr oder weniger klare Absagen erteilt hatten, sich für die kriegerischen Ziele Englands einzulassen. Englands Verstoß um Polen stützte sich wohl auf die Zurückung des deutsch-polnischen Beifandnisses durch Polen in den vergangenen Monaten. Als polnische Zeitungen die Neuordnung in Mittel- und Ost-Europa durch Deutschland im Sinne der englischen Kriegspropaganda kommentierten, und der Verstoß gegen den Geist des deutsch-polnischen Abkommens von 1934 sogar soweit getrieben wurde, polnische Truppen gegen Deutschland zu mobilisieren, da glaubte England die Stunde gekommen, Polen zum Verfall der britischen Eintrachtspolitik gegen Deutschland machen zu können.

Dann hat Polen sich nun tatsächlich hergegeben. Die Verhandlungen des polnischen Außenministers Bed in London endeten gestern mit dem Ergebnis, daß Polen in die englische Falle gegangen ist. Der englische Ministerpräsident Chamberlain gab im Unterhaus bekannt, daß ein Abkommen unterzeichnet wurde, das die gegenseitigen Beifand im Falle einer Verletzung der Unabhängigkeit eines der bei-

Rumänien Außenminister kommt nach Berlin

Berlin, 6. April. Der rumänische Außenminister Gafencu wird sich anlässlich seiner am 16. April beginnenden Auslandsreise auf Einladung des Reichsaussenministers des Reichspräsidenten nach Berlin begeben, wo er am 18. April eintrifft. Der rumänische Außenminister wird voraussichtlich zwei Tage in Berlin verweilen.

den Länder vorliegt. Das heißt also, Polen läßt sich für die kriegerischen Ziele der englischen Politik einspannen und sich durch Unterwerfung unter ein englisches Militärbündnis zum Opfer der aggressiven Eintrachtspolitik gegen Deutschland machen. Damit wird Polen in die Falle Englands an der Kriegspolitik der Demokratie. Für Warschau bedeutet das eine Preisgabe der politischen Erbschaft des Marcialis Pilsudski, der in weiter Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit Polens mit Deutschland 1934 mit dem Führer den Freundschaftspakt schloß, der den bis dahin spannungsreichen Zustand zwischen den beiden Ländern auf eine dauerhafte friedliche Grundlage stellen sollte. Deutschland hat sich frittiert an das Abkommen gehalten und stets mit offener Bereitschaft daran gearbeitet, sein Verhältnis mit Polen zu vertiefen. Es kommt das um so aufregender zum Ausdruck, als es niemals die Absicht hatte, Polen anzugreifen oder die Souveränität des polnischen Staates zu beeinträchtigen. Deutschland wollte den zeitlichen Ausgleich mit Polen, so wie es der Staatsmann Pilsudski und Adolf Hitler vereinbart hatten.

Statt dessen aber begab sich Polen in den Monaten seit dem Münchener Abkommen immer offensichtlicher in eine Stimmung, die dem deutsch-polnischen Verhältnis nicht förderlich sein konnte. Es ist darum eine typisch englische Methode, wenn polnische Zeitungen den Kurswechsel bei der Behauptung entzündlichen wollen, daß die Neuordnung in Mitteleuropa durch Deutschland das Vertrauen erfrischt habe. Dem ist entgegenzusetzen, daß Polen seine Gebieteskomplexion an die Tschecoslowakei nicht anders durchgereicht hat als Deutschland. Je es in der die Beteiligung der Karawo-Ukraine unter Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes, das die Grundlage des Münchener Abkommens war. Und daß Polen etwa ein „bedrohter

Staat sein soll, kann nur die englisch-französische Propaganda behaupten, der daran gelegen ist, kleinere Staaten gegen Deutschland anzuwiegeln und sie durch Drohungen, Einschüchterungen und Verlockungen in das englische Einflusssphäre zu spannen.

Soll man sich mehr über die Aufrichtigkeit der politischen Politik wundern, die seit dem Beginn des Krieges im Jahre 1914 erweist, wenn sie ihr Schicksal an England bindet? Oder soll man sich über die britische Demagogie wundern, die seit dem Beginn des Krieges im Jahre 1914 erweist, wenn sie ihr Schicksal an England bindet?

Widmungsbildtelegramm zum 50. Geburtstag des Führers

Berlin, 6. April. Vom 11. April an können bei allen Anstalten öffentlichen der Deutschen Reichspost Widmungsbildtelegramme an den Führer aufgegeben werden, die am 20. April, dem Geburtstag, dem Führer zugeht. Für das Zelegramm ist ein besonderes Schema festgelegt worden, das ausschließlich zu bildtelegraphischen Widmungsbildern aus dem Reich an den Führer an seinem 50. Geburtstag verwendet wird.

Reiz von Verleumdungen davon hatte, daß Polen nun in Zerschlagung mit seinem bisherigen Feind Moskau gerät, und es wohl deshalb vorzog, noch nicht mit einem fertig unterzeichneten Abkommen nach Warschau zurückzukehren.

Der Eintritt Polens in den Kreis der Kriegsmächte bestätigt wieder einmal die weite Voraussicht Adolf Hitlers, daß dem demokratischen Weltaktivismus vom Frieden nicht zu trauen ist. Seit der starke Beweis erbracht, wobei die Demokraten feierten. Die Rede des Führers in Wilhelmshafen gab ihnen schon im voraus die Antwort. Deutschland wird sich durch die Eingliederung Polens in die englische Sphäre nicht aus der Nähe und noch weniger aus der vom Führer vorgeschriebenen politischen Bahn bringen lassen.

Bed wieder bei Halifax

Chamberlain in Dierkraf London, 6. April. In den späten Abendstunden des Donnerstags empfing der britische Außenminister Lord Halifax den polnischen Außenminister Beck im Foreign Office, wo die beiden Außenminister in einer einstufigen Besprechung kleinere noch offene Fragen des englisch-polnischen Liebesvernehmens erörterten. Im Laufe des Nachmittags hatte Beck eine Zusammenkunft mit dem rumänischen Gesandten.

Ministerpräsident Chamberlain hat am Donnerstagsabend London im Zuge verlassen, um sich auf einen Dierkraf nach Schottland zu begeben.

Die historische Aufgabe des Karpaten-Deutschtums

Breihurg, 6. April. Der deutsche Volksgruppenführer Frau. Frau. Karaman erließ einen Dierkraf in dem es u. a. heißt: Dem Karpaten-Deutschtum war in der letzten Zeit eine Aufgabe zugewiesen worden, die von europäischer Bedeutung war, das Deutsche in den Karpaten sollte aufbauen sein zu einem neuen Europa, das im Sinne der friedlichen Weltverbände unseres Führers auf der Grundlage der Gerechtigkeit aufgebaut wird.

Dr. Goebbels über die Voraussetzungen eines wahren Völkerfriedens

Die natürlichen und berechtigten Ansprüche der besiegten Völker müssen befriedigt werden

Unterredung mit dem Reichsminister für Rhodos - Die deutsch-italienische Zusammenarbeit Gleiche kämpferische Haltung beider Völker - Soldatische Gemeinschaft der Presse beider Länder

Rom, 6. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, der für einige Tage an der Insel Rhodos an Besuch war, gewährt dem Chef des Amtes für Presse und Propaganda beim Gouvernement der italienischen Inseln im Neghassio Meer, Dr. Prof. Nafaccio Romano, eine längere Unterredung.

Auf die Frage, welchen Eindruck die 20-Jahr-Feier der Gründung der faschistischen Bewegung in Deutschland hinterlassen habe, erklärte der Minister, sie erinnere an die alten Nationalsozialisten an ähnliche Vorgänge in seiner Bewegung. Wenn man auf die in der Presse veröffentlichten Bildern die Gesichter der alten Faschisten ansehe, so könnte man ebenso gut glauben, alte Nationalsozialisten vor sich zu haben; so tief habe sich heute auch schon in äußerlich die gleiche kämpferische Haltung und Gelinnung in jedem einzelnen Träger dieser beiden Bewegungen ausgesprochen.

Fauzi Bey greift in Araberkampf ein

Englische „Religionstreiheit“ - Hinrichtungen, Auspeitschungen und andere „Befriedigungs“-mittel

Jerusalem, 6. April. Nach fast einjähriger Dauer wurde am Donnerstag das Telegrammnetz in Palästina aufgehoben. Die übrigen Anstalten, wie die Telefonzentrale und die Befestigung der Pressefreiheit sind neben den übrigen Maßnahmen und Schikanen, mit denen die britische Mandatsregierung die Araber niederzujagen versucht, um wie vor bestehen geblieben. Die Lage ist unersichtlicher geworden, so daß u. a. der arabische Widerstand sich völlig gekohlet überlandbetrieht auch für die Dierkrafte feinerer Erleichterung erläßt.

Ermalig seit Jahrzehnten sind die arabischen mohammedanischen Führer in Palästina, die eine Woche lang in Jerusalem, um die Woche zusammenzufassen, von den Engländern verboten worden. Der Abendgottesdienst in Gethsemane am Gründonnerstag mußte abgelehnt werden. Der Zutritt von Pilgern ist in diesem Jahr völlig untersagt und damit gleichzeitig eine bedeutende Einschränkung der Bevölkerung.

italienischen Volkes um die Erfüllung seiner natürlichen Ansprüche besitz. London und Paris erwiderten sich, von den „Abendst-Ärztchen“ zu werden, da England und Frankreich in ihren unangelegten Sünden, die sie im Verborgenen im größten Heißtum leben. Es ist deshalb auch klar, daß die demokratischen Staaten für diese „Abendst-Ärztchen“ nur wenig Verständnis aufbringen. Mit moralischen Phrasen allerdings, die den „Abendst-Ärztchen“ in keiner Weise abschöpfen. Wenn ein besiegter Staat mit fanatischen nationalen Lebenswillen für seine elementarsten Gerechtigkeiten eintritt, so erhöht sich sofort in allen demokratischen Ländern, das heuchlerische Geschrei von der „Kriegsverweigerung“.

Dr. Goebbels erklärte weiter, daß er auf dieser Reise, mit aller Evidenz habe feststellen können, daß das Mittelmeer für Italien eine nicht vorübergehende Barriere ist.

Mer gerade die autoritären Staaten haben in ihrer inneren Struktur bewiesen, daß erst nach einer großzügigen Erfüllung der sozialen Forderungen der arbeitenden Massen der Volkfrieden genährt werden kann.

werden kann. Und so könne auch im Leben der Staaten untereinander ein Völkerfrieden nur dann von Bestand sein, wenn die natürlichen und berechtigten Ansprüche der besiegten Völker befriedigt werden. Die italienische Presse, Dr. Goebbels erklärte, habe das Element der eigentlich bewegende Element der gegenwärtigen internationalen Lage.

Zum Schluß der Unterredung fragte Dr. Romano den Minister nach seiner Ansicht über die italienische Presse. Dr. Goebbels erklärte, daß die Presse heute im Kampf der Meinungen die stärkste getriebene Waffe der nationalen Politik darstelle. Mit größter Verteidigung habe man in Deutschland beobachtet, daß in allen kritischen Momenten der vergangenen politischen Entwicklung die deutsche und die italienische Presse eine fast vollständige Gemeinschaft geblieben habe.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Donnerstag von Rhodos kommend auf dem ägyptischen Flugplatz Almagra ein. Vom Flughafen fuhr Dr. Goebbels mit seiner Begleitung ins Hotel.

nachdem die Bevölkerung. Statt dessen dauern die militärischen Operationen der Engländer, die berechtigten Durchstellungen arabischer Staaten, die Massenerlöschungen nun, unermindert an. Von den Militärgeschichten in Jerusalem und Haifa wurden je ein Araber zum Tode verurteilt. In Haifa und Jerusalem sind je ein Freiheitskämpfer hingerichtet worden. In Haifa sind je ein Freiheitskämpfer hingerichtet worden.

Wie die in Damaskus erscheinende Zeitung „Al Naam“ meldet, soll der aus früheren Aufständen in Palästina bekannte arabische Führer Fauzi Bey, der sich zum Islam bekehrt hat, in der Gestalt eines Transjordaniers, eingetroffen sein. Fauzi Bey sei sofort nach Palästina weitergereist, um an den Kämpfen gegen die Engländer teilzunehmen. Die Regierung Transjordaniens und die britische Mandatsregierung sollen stark Streikkräfte mit Stungenen an die Grenze

von Palästina einströmen haben, das Eindringen des gefährdeten Freiheitskämpfers nach Palästina zu verhindern. Die Deutscher Zeitung „Berliner“ meldet ein starkes Bedauern über die Kampftätigkeit der arabischen Freiheitskämpfer in Palästina. In der Nacht zum Montag sind 18 jüdische Kolonisten, drei britische Militärs und zahlreiche jüdische Arbeiter hingerichtet worden. Durch Bombardierungen wurden ferner fünf britische Militärlager und jüdische Autobusse in die Luft gesprengt. Zahlreiche Telefonleitungen wurden durchgeschnitten. Der Juden kamen und Leben.

Am Mittwoch wurde unter Passions-Pontehani als Ministerpräsident ein neues jüdisches Kabinett gebildet, dem allerdings keine lange Lebensdauer vorausgesehen wird. Der französische Oberkommandant Paucier verließ am Donnerstag Suren, um sich nach Paris zu begeben. Seine Reise fand im Zusammenhang mit grundsätzlichen Entscheidungen über das Schicksal Syriens.

Auch in USA. ein neuer Heizer

Früherer Außenminister für Zusammengehen mit Sowjetrußland Amerika „nächstes Opfer“ der totalitären Staaten

Washington, 6. April. Herr Henry Stimson, seinerzeit Außenminister unter Hoover, wurde am Dienstag als erster „Gutachter“ vor dem Auswärtigen Ausschuss des Bundes senats über seine Ansicht zur geplanten Änderung des Neutralitätsgesetzes gehört. Er trat, wie nicht anders zu erwarten war, für die Aufhebung der bisherigen „Neutralität“-Politik der Vereinigten Staaten - siehe Waffenlieferungen an Sowjetspanien - ein und sprach sich für eine Ermächtigung Roosevelts aus, „in Kriegzeiten zwischen den Angreiferstaaten und ihren Opfern zu untercheiden“.

Die Isolationstheorie, so meinte Miller Stimson, sei für Amerika veraltet und die Neutralitätssätze seien überholt. Die Vereinigten Staaten sollten nicht, so rief Stimson, ihre Wohlgerate an ihre „potenziellen Feinde“ liefern, sondern sich der wirtschaftlichen Waffe bedienen.

Stimson triegt einen roten Kojl Mr. Stimson wurde im weiteren Verlauf seines „Gutachtens“ vor dem Auswärtigen Ausschuss des Bundes senats gefragt, ob er glaube, daß die Vereinigten Staaten sich England und Frankreich anschließen sollten, falls diese auf Seiten Sowjetrußlands einen Krieg gegen die autoritären Staaten führen würden. Stimson antwortete mit Pathos: „Janob, Amerika muß sich auf Seiten Sowjetrußlands an dem Krieg beteiligen, und zwar so schnell wie möglich, denn wir werden das nächste Opfer der totalitären Staaten sein!“ (1)

Auf Grund dieses Ausspruchs an Staatsminister und strategischer Weisheit erklärte sich der Senator Stimson als die deutsche Aufgabe, ob Stimson glaube, daß die Deutschen und Italiener noch innerhalb

der nächsten sechs Monate über den Ocean kommen würden, um Amerika zu attackieren? Worauf Herr Stimson einen roten Kopf bekam und ausweichend antwortete.

Senator Bora: Das führt zum Kriege Zu diesen Kriegesbegehrten Ausfällungen Stimson, die von der Presse für groß angesehen wurden, erklärte Senator Bora in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß er Stimons Darlegungen als eine Unterfaltung jener Vorhältnisse betrachte, nach denen der Präsident darüber zu entscheiden habe, ob die Waffen ausfuhr zu verbieten sei, oder ob das Verbot sich nur gegen die Angreiferstaaten richten sollte. Seines Erachtens nach würde Stimson, wenn er Amerika unermitteltlich in einen Krieg verwickeln.

Deutsche Volkszugehörigkeit Der Reichsinnenminister stellt in einem Erlass fest, daß die deutschstämmigen, slowakischen Staatsangehörigen, die im Vertrag von München gebrachte Ausdrück „deutscher Volkszugehöriger“ und der im Erlass des Führers über das Protektorat Böhmen und Mähren gebrachte Ausdruck „Volksdeutscher“ gleichmäßig die Zugehörigkeit zum deutschen Volke bezeichnen. Sie unterscheiden sich dadurch, daß der Ausdruck „deutscher Volkszugehöriger“ sowohl deutsche als auch polnische Angehörige umfaßt, während unter „Volksdeutscher“ nur deutsche Volkszugehörige gemeint sind. Die Angehörigen der deutschen Volkszugehörigkeit sind, wer sich als Angehöriger des deutschen Volkes bezeichnen wollen, dies vornehmlich durch bestimmte Tatsachen, wie Sprache, Erbschaft, Kultur usw. bezeugt wird. Personen artfremden Blutes, insbesondere Juden, sind niemals deutsche Volkszugehörige, auch

wenn sie sich bisher als solche bezeichnet haben.

Zur Freistellung der deutschen Volkszugehörigen ist im Protektorat Böhmen und Mähren der Oberlandrat zuständig, dem zugleich die Staatsangehörigkeitsangelegenheiten der deutschen Volkszugehörigen im Protektorat obliegen. Im übrigen Reichsgebiet sind dafür zuständig in Gemeinden mit staatlicher Polizeiverwaltung der staatliche Polizeiverwalter, sonst in Stadtkreisen der Oberbürgermeister, in Landkreisen der Landrat.

Wer will Polizeioffizier werden?

Die Schutzpolizei des Reiches stellt am 1. Mai und 1. November 1939 Offiziersanwärter ein. Es können sich bewerben: 1. Leutnants der Reserve nach dreijähriger Dienstzeit in der Wehrmacht; 2. Unteroffiziere der Reserve, denen die Eignung zu Referatsstellenanwärtern zuerkannt worden ist, nach vorwurstfrei abgeleiteter aktiver Dienstzeit von 2 Jahren.

Außerdem werden u. a. folgende Bedingungen gestellt: Mitgliedschaft einer reichsdeutschen adäquaten öffentlichen beruflichen Verfassung (in Österreich und den indischen deutschen Gebieten: Mitgliedschaft einer gleichartigen Verfassung). Staturhöhe am Tage der Einstellung 24 Jahre (bei besonderen Eignung darf von den Bewerbern auch 1 das Staturhöhe bis zu 6 Monaten überhöht werden). Mindestgröße 1,70 Meter, bei besonderer sonstiger Eignung 1,68 Meter. Die Ausübung dauert für die Bewerber zu 1. etwa 10 Monate, für die übrigen etwa einhalb Jahr.

Es wird empfohlen, sofort bei dem nächstgelegenen Kommando der Schutzpolizei (Stadtkreis und Kreiskreis) anzufordern, über die sämtlichen Einzelheiten, insbesondere über die Unterlagen, die dem Gesuch beizufügen sind, Anfräßen zu geben.

Einstellungsversuche sind sofort - spätestens bis zum 20. April - einzureichen. Bewerber, die zur Zeit noch ihre Wehrpflicht ableisten, ziehen die Gesuche aus dem Wehrmatrikelverzeichnis in der Zeit vor 15. Mai bis 15. Juni 1939 ein.

80jähriges Jubiläum des Generals der Artillerie v. Bombard

München, 6. April. Zum 80jährigen Jubiläum des Generals der Artillerie v. Bombard...

Gesundheitsführung durch NSD.

Abschluß der Reichstagung für Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe

Marienbad, 6. April. Am Mittwoch wurde nach dreitägigen Beratungen der Reichstagung des Amtes für Wohlfahrtspflege...

In wenigen Tagen

Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps, General der Flieger Christianian, hat mit Genehmigung des Generalfeldmarschalls Göring...

Ägypten will nicht für England marschieren

Kom, 6. April. (Eig. Meld.) Die jüngsten Vorzüge im Irak haben die Ägypter in Ägypten erneut verärgert. Man verweist in Kairo auf die Vorzüge während der Sommerferien...

Maulkorb für französischen Hehler

Pariser Pressegezeiter über die Ergebnisse von Montreux

Paris, 6. April. (Eig. Meld.) Zahlreiche Artikel und Kommentare der Pariser Presse beschäftigen sich mit dem Ergebnis der internationalen Münzkonferenz...

Auch die Gausbauarbeit in Anst. wird jetzt in den Kreis jener Städte eingereiht, die durch den Willen des Führers ein neues, den Grundfragen nationalsozialistischer Bau- und Gestaltungslehre entsprechendes Gesicht erhalten sollen.

Im Prager Deutschen Haus fand eine große Kundgebung der NSDAP statt, die von der Kreisleitung in Prag veranstaltet wurde.

Die Spezialaufschiffe der Kriegsmarine „Ulrich von Eckardstein“ und „Gorch Fock“ haben am Donnerstag im Freitag eine dreimonatige Auslandsausbildungszugreise angetreten.

Oberst Lamel, der zu Begehren Marschall Pilsudski mehrfach das Amt eines Militärpräsidenten und bis zum Herbst vorigen Jahres das des Schmarjanski bekleidet hatte und jetzt Reichsmarschall wurde am Mittwoch beigelegt. Die Beilegung erfolgte auf Staatsanstoß.

Nachdem die Grenzen zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn festgelegt wurden, wird auch der normale Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen.

Eine schwere Grippeepidemie herrscht zur Zeit in Paris. Innerhalb von zehn Tagen sind nicht weniger als 25 Todesfälle durch Grippe zu verzeichnen gewesen.

Bei einem neuen Zusammenstoß zwischen japanischen und japanischen Grenztruppen an der Westgrenze von Mandschuria wurden drei japanische Soldaten getötet.

Mageres Ergebnis der Hudson-Reise

Sowjetkommission kommt nach London London, 6. April. (Eig. Meld.) Die mit großem Aufwand an Propaganda durchgeführte Reise des Lieferhandelsministers...

In Wirklichkeit handelt es sich jedoch um keine Benachteiligung Frankreichs, sondern lediglich um eine Einschränkung der tendenzweisen Tätigkeit einiger französischer Sender, die politische Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und den betroffenen Ländern hervorgerufen hätte.

Nanga Parbat-Kundfahrt gestartet

München, 6. April. (Eig. Meld.) Unter Führung des bekannten Himalaja-Kenners Peter Aufschneder, der bereits in früheren Jahren mit Paul Bauer an Rangkundfahrten war, starteten...

Gangster Hines freigelassen

New York, 6. April. Der berüchtigte New Yorker Politiker James Hines, der im Bunde mit Gangstern stand, wurde trotz seines politischen Einflusses vor dem Zugriff der Polizei geschützt...

Die Kundfahrtsteilnehmer hoffen, auf den Spuren Nimmerys die häufigste Anflugsroute zu finden, auf der von der indischen Seite her der Angriff zum Gipfel im kommenden Jahr vorgezogen werden kann.

Wie Jorrea abfuhr

Madrid, 6. April. Da dem bereits gemeldeten tragischen Ableben des spanischen Fliegermajors Jorrea wird jetzt bekannt, daß der Abflug infolge des Zusammenstoßes zweier Maschinen in der Höhe von Sagunto erfolgte...

Belageltes: Burdorf (Hessen)

Kaufschiff: Dr. Wilhelm Eber... Dr. Curt Zapp; Kaufschiff: Dr. Gerhard Bräuer; Kaufschiff: Dr. Augustin Gries; Kaufschiff: Dr. Augustin Gries; Kaufschiff: Dr. Augustin Gries...

Gesamtanfrage der Gewerkschaften über 50 000... Gesamtanfrage der Gewerkschaften über 50 000... Gesamtanfrage der Gewerkschaften über 50 000...

Die erste deutsche Hochschule

Geschichte und Aufgaben der Prager deutschen Universität

Am 7. April kann die Prager deutsche Universität zum erstenmal seit langer Zeit wieder ihren Geburtstag feiern. Denn am 7. April 1348, vor 691 Jahren, gründete Kaiser Karl IV. aus dem Geiste der Luxemburger in seinem böhmischen Erbland die erste deutsche „Hohe Schule“.

Damit hatten sich die Tschchen vordringend in den Besitz der deutschen Einrichtung gebracht: die Mehrzahl der deutschen Lehrer und Studenten, 6000 an der Zahl, zog damals aus Prag aus, um in Leipzig unter dem Schutze Friedrichs des Streubaren von Weihen eine neue Universität zu gründen.

und Händel zwischen Dozenten und Studenten der beiden Gruppen. Eine Regelung brachte dieser Kompromiß also nicht. Im Jahre 1882 erfolgte nur die Teilung der Prager Universität: eine tschechische Hochschule formte die Karl-Ferdinands-Universität (u. a. in der Prager Universität befanden: die eine mit der deutschen, die andere mit der tschechischen Lehrsprache. Name und Vermögen waren beiden Universitäten gemeinsam, um den historischen und juristischen Zusammenhang aufrecht zu erhalten.

Diese Lösung der Prager Universitätsfrage wurde von neuem abgeändert, als im Jahre 1882 ein tschechischer tschechischer Staat gegründet wurde. Durch ein Gesetz der tschechoslowakischen Nationalversammlung wurde im Jahre 1920 die folgende „Neue Regelung“ getroffen, die sich mit nahezu prozentiger Genauigkeit im Einklang mit der geschichtlichen Tatsache hingemagte. Er hieß: „Die böhmische Universität ist Fortleiterin der altverehrten Karls-Universität. Die mit dem Gesetz vom 28. Februar 1882 festgelegten Namen der beiden Universitäten: „Böhmische Karl-Ferdinands-Universität und „Deutsche Karl-Ferdinands-Universität“ werden aufgehoben. Der böhmischen Universität wird der Name „Karls-Universität“ wiedergegeben. Über den Namen der deutschen Universität wird durch ein besonderes Gesetz entschieden.“

„Abteile und materielle Einbuße“ beklagten, war die Folge. Der Gegenstand zwischen deutschen und tschechischen Universitäten im Jahre 1882 erfolgte nur die Teilung der Prager Universität: eine tschechische Hochschule formte die Karl-Ferdinands-Universität (u. a. in der Prager Universität befanden: die eine mit der deutschen, die andere mit der tschechischen Lehrsprache. Name und Vermögen waren beiden Universitäten gemeinsam, um den historischen und juristischen Zusammenhang aufrecht zu erhalten.

Alle diese Schwierigkeiten, die die Geschichte der Prager Universität durch die Jahrhunderte hindurch kennzeichneten, hatten ihren letzten Grund in der Teilung der böhmischen Geschichte, die eben auch die Tragik der Prager Hochschule war. Sie für immer zu bannen, wird Aufgabe der Neuordnung im böhmisch-tschechischen Lebensraum. Denn der Prager Universität fällt eine wichtige Mittlerrolle zu. Die Lebensnotwendigkeiten des deutschen und des tschechischen Volkes, die beide durch die Geschichte gelernt haben, werden der Prager Universität Richtung und Ziel geben.

Rechtsanwaltsverband sucht Filmstoff

In Gemeinschaft mit der Tobis sucht der NS-Rechtsanwaltsverband einen Filmstoff, der aus dem Bewußtsein des Rechtsanwalts herausgeworfen ist. Es sollen Konflikte zwischen Gesetz und höherer Gerechtigkeit, zwischen Berufspflicht und persönlich menschlichem Gefühl gestaltet werden. Es sind Preise von 3000, 2000, 1000 und 500 RM angesetzt.

Advertisement for "Bullrich-Salz" (Bullrich salt) with text: "Nach Spickaal, Leberwurst und Schmalz verlangt der Körper. Bullrich-Salz".



Castano vom D-Zug erlöst

Ein Todesopfer — Zwei Schwerverletzte
Die Pressstelle der Reichsbahn-Direktion Halle teilt mit:

Am 6. April, kurz nach 11 Uhr, wurde auf dem besetzten Bahnübergang beim Haltepunkt Westfalen-Süd in Altonaer Str. 27, 92 der Bahnfreie Wittenfeld — Deflan ein Brauereier-Lieferwagen aus Deflan von D-Zug 1044 am Bordsteint erlöst und auf das Nachbargleis geschleift. Bei dem Unfall wurde der Beifahrer Otto Schneider aus Klein-Süßnaun durch einen Zusammenstoß mit dem D-Zug schwer verletzt. Die elektrische Lokomotive und ein Personenzug wurden leicht beschädigt. Die Schranke war nicht geschlossen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Rollschuhe, E. Knorz Nachf., Otto-Kühner-Str. 2

Juchthaus-Urteil gegen Brandstifter Hunold

Vorhaujen. Am liebsten Tage des Brandstiftungsprozesses gegen Theodor Hunold aus Niedersachsel wurde das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Tateinheit mit Verjährungsbruch auf zwei Jahren Zuchthaus, 200 M. Geldstrafe, bisshöchste 100 Tage Zuchthaus und zu 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Wie wir Ende März berichteten, fand der Angeklagte vor der Großen Strafkammer, weil er bei den 40 Bränden, die in den Jahren 1928 bis 1938 in dem Großfeldweg in Vorhaujen, als Brandstifter in Frage kam. Diese Verhandlung betraf nur zwei der Brände.

Warnung an Herzwandere

Die Teufelsmauer ist gefährlich
Luedtburg. Von Luedtburg bis Hirschfeld am Elbtal zieht sich in einigen Unterwäldern das interessante Gebirge der sogenannten Teufelsmauer. Diese war von jeher das Ziel vieler Wandere. Es sind jedoch nur einem Teiligen der Teufelsmauer, die im übrigen unter Naturschutz steht, gewarnt werden. Denn genau wie an den Klippen des Hohenfels werden sich im Frühjahr auch hier die Bäume in den Wäldern durch Frosteinwirkungen. Dadurch haben sich im Laufe der Jahre an der Teufelsmauer schon verheerende Schäden abgetragen. Ein kleinerer Junge ist infolge der Vernichtung durch Frosteinwirkungen. Dadurch haben sich im Laufe der Jahre an der Teufelsmauer schon verheerende Schäden abgetragen. Ein kleinerer Junge ist infolge der Vernichtung durch Frosteinwirkungen.

Zwei nächtliche Großfeuer

Magdeburg. In einem nächtlichen Großfeuer wurde die Magdeburger Feuerfahrradwerke am 5. April durch einen Brandstiftungsbrand zerstört. Ein Feuerwerkzeug mit Schuppen fand in Klammern. Vorratungsgerät, das auf dem Lagerplatz im Freien aufgestellt war und zwei Garagenräume, in denen zwei Kraftwagen standen, waren von Feuer ergriffen. Das im Holzstapel des Bauherrn reiche Lagerhaus fand und ein Klammernwerk bildete. Als Entstehungsursache wird Kurzschluss in einem der Kraftwagen vermutet, die vernichtet worden sind, waren vermutet, die vernichtet worden sind, waren vermutet, die vernichtet worden sind.

Seipzig. In der Nacht zum Mittwoch brach in einer Fabrik überhitztes Öl, im Hofe des Brandstifters Adolf-Hilger-Str. 117, Feuer aus. In kurzer Zeit waren das Fabrikgebäude und die Hofe in dicke Rauchwolken gehüllt. Die Feuerfahrradwerke bestanden den Brand mit Schaumlöschgerät und aus fünf Schlauchleitungen, die oberen Stöckwerke wurden erhalten.

Fahrrad-Ersatzteile

Der höchste Kran der Welt

Hannover. Der höchste Kran der Welt wurde an der Baustelle der großen Reichsautobahnbrücke bei Piril im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Elteralbrücke aufgestellt. Der Kran ist 45 Meter hoch. Er ruht auf einem Stiel aus eisernen Trägern, über das mit einer einzigen Seilwinde geführten Seil zum höchsten Ausleger erreicht. Der Kran eine Höhe von etwa 65 Metern, und unter Einwirkung des Seils ergibt sich von der Talsohle eine Gesamthöhe von 77 Metern.

Satzmel. Auf dem Seuboden geräumt. In einem Wirtschaftsgebäude des Gutes Niebau entstand Feuer. Ehe die Feuerwehr eintraf, gelang es der Wirtschafthilfe, die Tiere und die Inventargegenstände in Sicherheit zu bringen. Der Brand wurde nach einigen Stunden totalisiert, jedoch führte ein großer Teil des Gebäudes ein. Ein 15 Jahre alter Junge gelang auf dem Seuboden geräumt und den Entkommen.

Jugendherberge Schierte vorbildlich

Baufagung des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen

In Nürnberg und München fand kürzlich die diesjährige Baufagung des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen statt. An ihr nahmen teil Vertreter aus Frankreich, Holland, der Schweiz und Rumänien sowie den befreundeten Ländern Italien und Portugal. Alle Teilnehmer wohnten in der neu ausgebauten Reichsjugendherberge Ungarns, der ehemaligen Kaiserresidenz auf der Bura.

Die Tagung setzte das Deutschland den überlieferten an Erfahrung und Baufähigkeiten auf dem Gebiet der Jugendherbergsbaukunst weit überlegen ist. Vorträge der ausländischen Teilnehmer brachten diese Tatsache klar zum Ausdruck.

Die Tagung wurde durch den Leiter des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, Obergruppenführer Kob, eröffnet. Im Anschluß daran wurden die ausgearbeiteten Modelle der neu geplanten Jugendherbergen besichtigt. Am Nachmittag begann die Arbeitstagung, auf der am Abend von Mitgliedern die neuen Pläne ausgearbeitet wurden.

Im Verlauf der Arbeitstagung hielt der Bauleiter des Landesverbandes Mitteldeutschland, Architekt Dipl.-Ing. Kramer, einen Vortragsabend über die Großherbergsbaukunst. Er erläuterte die Vorfälle zum Ausdruck, daß diese Planung zu den besten Arbeiten gehört, die auf der Tagung zu sehen waren. Am Nachmittag wurden die Teilnehmer nach der Jugendherberge Schierte und von dort nach München.

Am 16. April 1939 fand eine Baufagung des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen in Nürnberg statt. An ihr nahmen teil Vertreter aus Frankreich, Holland, der Schweiz und Rumänien sowie den befreundeten Ländern Italien und Portugal. Alle Teilnehmer wohnten in der neu ausgebauten Reichsjugendherberge Ungarns, der ehemaligen Kaiserresidenz auf der Bura.

64 neue Jugendherbergen

Das deutsche Jugendherbergsnetz weist am 16. April 64 neue Jugendherbergen in allen Teilen des Reiches und überliefert sie damit der deutschen Jugend. Der Reichsjugendherbergsverband wird in Schardt bei Weiden in der Steiermark die Einweihung des Hochlandhauses vornehmen, zu dem er schon im April 1938 den Baubeginn geleitet hat und das heute der erste Bauabschnitt des Dritten Reiches in der Südmark nach der Wiedereingliederung ist.

Zur gleichen Zeit findet überall im Reich die Einweihung der neuen Jugendherbergen statt, die im 13. Uhr mit der gemeinsamen Kranabspaltung ihren Höhepunkt und Abschluß findet. Es gehören dazu u. a. die Neubauten in Regensburg, in Goslar und Halberstadt, in München-Glabach, Kamp-Untorf und Krefeld, in Bad Nauheim, in Kranenfeld (Sachsen), Grotzberg, Grotzberg und Grotzberg. Einleitendlich der 64 neuen Jugendherbergen erhöht sich damit die Zahl der seit 1933 geschaffenen modernen Jugendherbergen auf nahezu dreihundert.

Obergruppenführer Kob besuchte Wittenberg

Wittenberg. Der Führer der SS-Gruppe Mitte, Obergruppenführer Kob, stattete der Wittenberger einen Besuch ab. Vorher hatte der Obergruppenführer, der seit dem 1. Oktober zum Einheitsführer des Landsturms Wittenberg ernannt wurde, die Dienststellen der Brigade 37, der Standarte 30 und der Motorabteilung 37 besichtigt. Im Büro des Landsturmkommandanten im Wittenberg besuchte er die Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Behörden durch Obergruppenführer Koblich willkommen geheißen. Danach fand eine Besichtigung des Rathauses und eine anschließende Aussprache statt.

Gefährlicher Kinderzettel

Das Unglück in den Spiegelbergen
Halberstadt. Das Unglück, das sich vor wenigen Tagen in den Spiegelbergen bei Halberstadt ereignete und bei dem, wie gemeldet, ein 13jähriger Schüler ums Leben kam, richtete den Blick auf den gefährlichen Spießhäutchen in der „Lange Hölle“. Der Zugang zu dieser Hölle ist seit Jahren bereits gesperrt. Trotzdem fanden Kinder ein Loch zum Spießhäutchen in die Hölle. In einigen Jahren war einmal ein Schüler mehrere Tage lang von der Außenwelt abgeschnitten. Der Mann, durch den er eingeschlossen war, war eingeschlossen. Im letzten Augenblick hörten damals Vorübergehende die letzten schwachen Hilfeschreie des Jungen, so daß er noch gerettet werden konnte.

Die Hölle sollte voll Atomenergie unter der Stadt bis zum Meer führen. In unmittelbarer Nähe dieser Hölle befindet sich der Platz, wo sich vor einigen Tagen das Unglück ereignete.

Moniere sprengten Hornstein

Alfstedt. Der Sprengstein der einzigen Kohlegrube, die einmal einen Teil der früheren Britenfabrik bildete, wurde von Magdeburger Pioniere umgelegt. Da in der unmittelbaren Nähe der Sprengungsstelle auf dem Gelände des ehemaligen Kraftwerksbetriebes der Grube Georg Wohngebäude stehen, waren sorgfältige Schutzmaßnahmen notwendig. Der völlig vernichtete Hornstein brach nach der Detonation senkrecht zusammen.

Feldübung des Roten Kreuzes

Rallebach. Die Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes aus Luedtburg, Luedtburg und Rallebach kamen mit über 500 Helfern und Helferinnen in Luedtburg zu einer großen Übung zusammen. Am Samstag fand eine Feldübung statt, die einen Einblick in die praktischen und theoretischen Kenntnisse der Helfer und Helferinnen geben sollte. Am Montag fand die Feldübung mit einer Katastrophenübung in der als Hilfslager eingerichteten Schützenhalle in Luedtburg seinen Abschluß. Am Nachmittag wurde eine Übung mit Fahrzeugen und Verwundeten veranstaltet.

Alfstedt. In der Nacht zum Mittwoch brach in einer Fabrik überhitztes Öl, im Hofe des Brandstifters Adolf-Hilger-Str. 117, Feuer aus. In kurzer Zeit waren das Fabrikgebäude und die Hofe in dicke Rauchwolken gehüllt. Die Feuerfahrradwerke bestanden den Brand mit Schaumlöschgerät und aus fünf Schlauchleitungen, die oberen Stöckwerke wurden erhalten.

St. Andreasberg. (Sportheim noch einmal Landfahrlager)

St. Andreasberg. (Sportheim noch einmal Landfahrlager). Das einst unter dem Namen Samberg hinausgerannte Sportheim auf dem Neuhof hoch

über der Stadt diente in den letzten Jahren während der Sommermonate regelmäßig als Landfahrlager, während es im Winter von der Wehrmacht als Sportheim benutzt wurde. Auch in diesem Sommer werden die Landfahrlager das Heim noch einmal als Landfahrlager, während es im Winter von der Wehrmacht als Sportheim benutzt wurde.

Dreiebsburg. Kind von Motorrad erlöst. Ein achtjähriger Junge, der neben einem Motorroller der Wehrmacht herlief, wurde von einem Motorrollerfahrer erlöst und schwer verletzt.

Grotzberg. (Kran von Lastzug überfahren). Die Grotzberg-Landfahrlager sind von einem Lastzug überfahren worden. Die Grotzberg-Landfahrlager sind von einem Lastzug überfahren worden. Die Grotzberg-Landfahrlager sind von einem Lastzug überfahren worden.

Gartengeräte bei Max Krug, Markt 16

Schneeberg. (Wegen einen Kraftwagen geklaut). Aus einer Scharte spielender Kinder lief die vierjährige Hauorel Kubert auf den Fahrdamm in die Fahrbahn eines Kraftwagens. Der Fahrer bemerkte zwar das Kind auf der Fahrbahn, aber nicht mehr verhindern, daß das Kind von dem Fahrzeug des Wagens am Kopf getroffen wurde. Der Fahrer rief das verletzte Kind in das Krankenhaus, wo es einige Stunden später gestorben ist.

Werdau. (Neubau auf dem Pflegerhorst). Auf dem Pflegerhorst der Reichsjugendherbergsstelle bei Werdau herrscht reger Baubetrieb. Der Neubau des neuen großen Verwaltungsgeländes ist ziemlich weit gediehen.

Wittenfeld. (Auf den Bahndamm geklettert). Ein achtjähriger Junge kletterte auf den Bahndamm und wurde von einem Kraftwagen überfahren. Der Fahrer bemerkte zwar das Kind auf der Fahrbahn, aber nicht mehr verhindern, daß das Kind von dem Fahrzeug des Wagens am Kopf getroffen wurde. Der Fahrer rief das verletzte Kind in das Krankenhaus, wo es einige Stunden später gestorben ist.

Wetterau. (Dreijähriges Kind verschluckt). Seit 2. April ist das dreijährige Kind des hiesigen Schmiedemeisters fast ohne Bewußtsein. Es litt die Vermutung nahe, daß das Kind im Abfließen, im Abfließen oder in der Ufer ertrunken ist.

Wische. (425 Jahre Schüssengilde). Am Sonntag nach Dieren wird die Schüssengilde Wische, die ihr 400jähriges Jubiläum 1938 mit einem feierlichen Beginn, ihr 425-jähriges Bestehen feiern.

Ghemm. (Kraftwagen von Auto erlöst). Auf der Kreuzung der am Einbahnen errichteten Hauptstraße und der Kreuzung der Hauptstraße stehen ein Personenkraftwagen und ein Kraftwagen. Der Personenkraftwagen erlöst die Kraftwagenfahrer und nahm ihn mehrere Meter weit mit. Danach kollidierte er das Kraftwagen unter die auf der Verkehrsinsel wartenden mehrere Personenkraftwagen. Dabei erlitten die Kraftwagenfahrer Verletzungen, denen er auf dem Transport ins Krankenhaus erlag.

Decsdorf. (Kraftwagen fährt in die Elbe). In der Reinhold-Beder-Straße kam ein parkender Personenkraftwagen, dessen Fahrer sich auf kurze Zeit entfernt hatte, ins Rollen und fuhr in die Elbe, wo er versank.

Aufruf an die Mütter

Die Gaufrühergruppenleiterin Carola Erdmann erlöst folgenden Aufruf an die Mütter:

Gute sechs- bis zehnjährigen Jungen und Mädchen gehören in die Kindergruppe der M.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes! Bei frohen Spielen und Zusammen sein werden die Kinder in die erste Gemeinschaft ihres Volkes geführt. Die Kindergruppe mit den Müttern helfen, ihre Kinder zu tüchtigen Märgen zu erziehen.

Alles Nähere, Ort und Zeit der Gruppenstunden, ist bei den Ortsgruppenleiterinnen zu erfahren. Mütter, gönnt Euch Kindern die Freude, daß sie gehören zu tüchtigen Märgen!

Gegen Überführung der Kurorte

Wann sollen Kinderorte reisen?
Der Staatssekretär für Fremdenverkehr im Reichspropagandaministerium hat das Oberkommando der Wehrmacht darum gebeten, kinderlosen Angehörigen der Wehrmacht und Gefolgskameraden nahezuholen, mit Aussicht auf die Überführung der Kurorte und Wäber während der Ferienzeit ihren Urlaub möglichst vor dem 1. Juli oder nach dem 30. August zu nehmen. Das Oberkommando der Wehrmacht hat angeordnet, daß diesem Wunsch, soweit die Verhältnisse es erlauben, nicht entgegenzutreten, nach Möglichkeit zu entsprechen ist.

Schöne ster-Geschenke bei Sieder

Targan. (Der Tisch war angefaßt). Ein Schiffsarbeiter Schneidermeister hatte spät abends noch sein elektrisches Bügelset angefaßt, während er in den Stunden der Ruhe arbeitete. Dabei wurde er von einem feuergefährlichen Unterlage der Arbeitstisch angefaßt, und nur der Umstand, daß ein Fenster nicht ganz geschlossen war, bewahrte den Meister vor dem Erstickungstode.

Mühlberg. (Kind im Rausch erstickt). Das 13jährige Kind des Bauers Schreiber in Schiele ist, während die Mutter im Stall beschäftigt war, in seinem Bogen in der Küche. Als die Mutter nach einer halben Stunde wieder in die Küche kam, fand sie die Leiche des Kindes im Boden. Die Leiche wurde sofort in die Elbe gebracht, wo sie am nächsten Morgen gefunden wurde.

Urfeld. (Gale verunfallt). Ein Einwohner von Urfeld war mit einem Bekannten in seinem Personenzug auf der Fahrt von Dresden nach Dörfel begriffen. Kurz vor Dörfel brach ein Unfall ein. Der Personenzug wurde von einem Lastzug überfahren. Der Fahrer bemerkte zwar das Kind auf der Fahrbahn, aber nicht mehr verhindern, daß das Kind von dem Fahrzeug des Wagens am Kopf getroffen wurde. Der Fahrer rief das verletzte Kind in das Krankenhaus, wo es einige Stunden später gestorben ist.

Wittenfeld. (Auf den Bahndamm geklettert). Ein achtjähriger Junge kletterte auf den Bahndamm und wurde von einem Kraftwagen überfahren. Der Fahrer bemerkte zwar das Kind auf der Fahrbahn, aber nicht mehr verhindern, daß das Kind von dem Fahrzeug des Wagens am Kopf getroffen wurde. Der Fahrer rief das verletzte Kind in das Krankenhaus, wo es einige Stunden später gestorben ist.

Wetterau. (Dreijähriges Kind verschluckt). Seit 2. April ist das dreijährige Kind des hiesigen Schmiedemeisters fast ohne Bewußtsein. Es litt die Vermutung nahe, daß das Kind im Abfließen, im Abfließen oder in der Ufer ertrunken ist.

Wische. (425 Jahre Schüssengilde). Am Sonntag nach Dieren wird die Schüssengilde Wische, die ihr 400jähriges Jubiläum 1938 mit einem feierlichen Beginn, ihr 425-jähriges Bestehen feiern.

Ghemm. (Kraftwagen von Auto erlöst). Auf der Kreuzung der am Einbahnen errichteten Hauptstraße und der Kreuzung der Hauptstraße stehen ein Personenkraftwagen und ein Kraftwagen. Der Personenkraftwagen erlöst die Kraftwagenfahrer und nahm ihn mehrere Meter weit mit. Danach kollidierte er das Kraftwagen unter die auf der Verkehrsinsel wartenden mehrere Personenkraftwagen. Dabei erlitten die Kraftwagenfahrer Verletzungen, denen er auf dem Transport ins Krankenhaus erlag.

Decsdorf. (Kraftwagen fährt in die Elbe). In der Reinhold-Beder-Straße kam ein parkender Personenkraftwagen, dessen Fahrer sich auf kurze Zeit entfernt hatte, ins Rollen und fuhr in die Elbe, wo er versank.

Wegfeld bewölkt

Der Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabekort, vom 6. April, 17 Uhr.

Die ausgedehnte Tiefdruckrinne, die bisher über dem ostatlantischen Ozean lag, schiebt sich jetzt unter Anführung allmählich westwärts. Damit wird die Luft für die von Norden herankommenden kalteren Luftmassen langsam frei, die bis Nordwestdeutschland vordringen konnten. Vorläufig wird jedoch Mitteldeutschland noch mit der von Südwesten einströmenden Luftmassen weiter das meiste wolke, wobei Wetter mit einzelnen Niederlagen behaften.

Ausrichten bis Sonnabend abend

Freitag: Bei schwachen, nur vorübergehend aufziehenden Winden und viel wolkig, möglich mit einzelnen Niederschlägen, Temperaturen unwiderrätlich. Sonnabend: Wegfeld bewölkt mit einzelnen Niederlagen, etwas kühler als bisher.

Wetterkennzeichen

Station	Wind	Wolke	Niederschlag	Temperatur	Luftdruck
Berlin	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Hamburg	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
München	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Köln	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Frankfurt	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Dresden	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Leipzig	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Stuttgart	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Bonn	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Düsseldorf	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Essen	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Wuppertal	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Dortmund	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Münster	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Bielefeld	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Paderborn	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Detmold	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Bielefeld	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Paderborn	3-4	2-4	0-1	5,0	1015
Detmold	3-4	2-4	0-1	5,0	1015

Blauer Brief für Herrn Solfow

Jagd nach einer Unterschrift / Von Christian Bo

war reich. Blühende Dufaten lockten ihn nicht. So wurde denn nur beschaffen, der ihm selbst sollte, wenn ein wenig Gras über den Brief geschoben sei, doch leicht einmal hinüber reiten, um mündlich die Sache ins Reine zu bringen.

Dem Ritter Ulrich inbelsin waren die mit solcher Beharrlichkeit wiederholten Angriffe auf sein Blut und Blutgang auf die Nerven gegangen. Man sollte ihn endlich in Frieden lassen. Er war nicht müde, ein einmal ausgeprochenes Nein langsam und sicher in ein Ja zu verwandeln zu lassen. Freilich hat er auch ein Mal, es mit den Nachbarn von drüben nicht zu verzerren. Er wußte also alles mit seinem Solfow, dem es schon lang gelüftet hatte, den Wästen eines anzuschauen. Und noch manchem guten Dummheit und er seinen Herrn einen Mal, der dem Ritter Ulrich wohl gefallen müßte; denn der Ritter hielt sich den Bauch vor Lachen und schickte dem Schelm ein Briefchen an die Hand, so daß auf die Schulter, daß er das Gesicht verlor.

Wenige Tage darauf ließ der Ritter sein Manufaktur säumen und ritt, zwar mit gemäßigtem Geschlehen, lo doch gewillt, sein Ritter unerschrocken zu lassen, hinüber zu seinem Nachbarn.

Er wurde sehr freundlich aufgenommen und fand den Ritter seinen Vorkäufen Feinbewußt zu abgelenkt, wie er vermutet hatte. Denn er sah ein, daß er ein wenig einen Fiel, der mit seinem Bild nicht mehr erreicht hatte, und blühte sich immer mehr, als der Ritter ihm Schritt für Schritt entgegenkam. Und als am Abend schon mancher Name gelehrt war, da waren die beiden so einig: noch einmal sollte im kommenden Frühjahr der Ritter das Feld drüben bestellen und Anstand halten. Wenn aber die Ernte da und alles einbracht sei, dann sollte das Feld für alle Zeiten dem Ritter gehören. Vertriebt von der Art beim und die Rede, die er dem Prior am nächsten Morgen hielt, war das Ergebnis einer diplomatischen Verlesung, auf den sich der Herr Ritter nicht wenig einbildete.

Im nächsten Jahre beendeten die Aeneide das Feld des Ritters wie immer. Aber die Plünde haben seinen Sämann über die Furche geführt. Als daher der Ritter noch einmal an den Anbruch erinnerte, lachte der Ritter: oh, das Feld ist schon besät. Er selbst habe die Saat gesät, und da es sich am Tage für einen Ritter wenig einem Bauerarbeit zu tun, lo habe er des Nachts vollbracht. Die kommen Brüder würden schon sehen, daß die Saat aufgeht.

Die Felder hingegen an, sich selbst zu sähen. Auf dem Feldwerk hat der Ritter nicht mehr noch nicht viel zu sehen. Geduld bereite ihm ein grüner Schimmer über den Acker. Aber als der Sommer zur Reife gehen wollte und noch keine Ernte eingebracht werden konnte, da hält es die im Acker nicht mehr zurück, nachzufahren, welche seltsame Saat der Ritter dem Boden anvertraut hatte. Und siehe: Tausend und aber Tausend junger Eingebunden reiften sich aus den Furchen und warteten, als die Besähten kamen, gelb ihre Blätter ab. Da konnte man freilich noch lange auf die Ernte warten...

Und als Jahre und Jahre später der Ritter sich zum Sterben hinsetzte, da konnte er seinem Sohn auch einen Gleichnis hinterlassen, dessen junge Stämmen im Winde stüteten.

Der Art und die Brüder aber waren inzwischen schon auf dem kleinen Ackerfruchtbar zur Mühe gekommen, und niemand erinnerte sich mehr der Ahrprobe. Aber in der Gegend um Engelberg erzählt man noch heute von dem klugen Ritter, der den mächtigen Schwindel plante und den Ahrerkerren ein Schwindelplan schickte.

Der alte Solfow versteht die Welt nicht mehr. Er hat nun allerlei Nachbarn auf dieser Welt gelebt in irgend einem Nordischen Land, er ist grau geworden und ziemlich ältlich, kann man wohl sagen. Denn er seinen Knoten nicht hätte, wäre es nicht mehr weit bei ihm.

So, und da steht dann eines Tages der Herr Postbote in seiner Tür und brummt etwas und gibt ihm einen Brief. Solfow schaut sich den Brief an von hinten und von vorn, denn er hat ja freilich seinen Brief mehr bekommen. Herrn Solfow heißt da, Straße, Hausnummer, alles stimmt. Der Brief ist blau und hat einen amtlichen Stempel.

Und siehe da, das europäische Land, dessen Bürger Solfow ist, weiß, daß es der Bürger Solfow gibt, weiß, daß er jetzt Jahre alt ist, und legt dem Bürger Solfow eine Rente aus. Eine kleine Rente mit Komma und Dezimalbruch — aber eine Rente immerhin. Das also ist der Inhalt des amtlichen Briefes — aber außerdem ist da noch ein Zettel in dem Brief, und auf dem Zettel ist das folgende abgedruckt:

Ich beschneide hiermit, daß Herr Solfow, wohnhaft Straße, Hausnummer... mit demamt ist, bis zum heutigen Tage lebt und nicht verstorben ist. Datum... Unterschrift.

Darunter ist ein Strich gezogen, und unter dem Strich steht geschrieben, daß der Bürger Solfow sich dies von einem namhaften zu machenden anderen Bürger beschneiden lassen soll. Sodann würde ihm dort und dort gegen Vorlegung des Scheines und der Besätigung die Rente ausbezahlt werden.

Der alte Solfow versteht das alles nicht. Denn er auf eigenen Füßen hingehen und die Rente holen kann, dann müßte es wohl klar und deutlich sein, daß er lebt und nicht verstorben ist.

Aber die Welt ist eben manchmal sonderbar, denkt er, und geht eine Treppe tiefer zu der Frau Tressow, die er seit zehn Jahren jeden Tag auf der Treppe trifft und begrüßt. Sie haben allerdings schon viel miteinander gesprochen, aber sie ist sozusagen der einzige Mensch, den der alte Solfow noch näher kennt.

Frau Tressow ist etwas erkrankt, daß der Bürger Solfow an ihrer Ähre klingelt und ganz offenbar bei ihr sprechen will — sie ist es nur gewohnt, ihn zu grüßen. Aber sie hätte ihn freundlich herein, und der Bürger Solfow erzählt ihr die Geschichte. Von dem Brief und der Rente und der Bescheinigung, die dazugehört.

Der alte Solfow versteht das nicht, er kennt der Mann nicht, hat ihn nie gesehen. Aber er wußt ihm zu, das ist sicher, er laßt ihm zu.

Was kann der wollen? Aber er laßt den Bürger Solfow so beruhigt und wieder an und winkt ihm zu ausdauernd zu, daß der alte Solfow sich nicht lange nach dem Brief Problem lange nach.

Warum, um aller Heiligen willen, dachte ich verunndert, warum muß man überall in der Welt die meisten Zaren einperren? Der Welt sie für ihre Willenshagen gefährlich sind, nicht wahr?

Aber, verdammt noch einmal, dachte ich weiter, warum kommen in einem Menschen, dessen Verstand dahin, dessen Verstand zertrümmert und dessen Seele zerstört ist, warum kommen da keine gut er Dämonen aus Tageslicht? Warum werden sie nicht wie die Engel, harmlos und edel, unschuldig und naiv, warum werden sie meistens wie die schuldigen Zwerge?

Das ging mir nicht aus dem Kopf, während ich Wendwirth beobachtete.

Einen Schritt neben mir arbeitete dieser fromme Mann, der Millionär Wendwirth, der sicherlich in seinem ganzen Leben noch niemals irgend jemandem aus mir das geringste Übel angedacht haben konnte. Ein Mensch, der anderen Menschen Gult und Hilfe gewesen war. Eine Seele, die ihre eigene Lebensgrundlage in der Religion hatte.

Man sollte doch meinen, nicht wahr, es mag in der Wirklichkeit das mindeste aus, wenn ein solcher Mensch seines Verstandes beraubt würde. Er müßte doch, mit solcher Grundlage, noch menschlichem Ermessen oder, besser gesagt, nach meiner beigegebenen Überzeugung, genau so gut

stillsitzen. Gewisser gesagt, er war nicht einmal ein Kind, er war ein Tier.

Und wie ein Tier wußte er nicht, was er Böses angedachte und man konnte ihn unter keinen Umständen dafür zur Verantwortung ziehen.

Über einen anscheinend geringfügigen Umstand allerdings machte ich mir meine Gedanken. Ich mußte mit ansehen, welche geistlichsvollen, bösen und teuflischen Dämonen aus der Seele eines Menschen aufsteigen und zu wiefen beginnen, wenn er seiner Vernunft beraubt wird. Ich bin in wahrhaftigen Dingen völlig unversehrt und ganz unerschrocken, aber ich dachte über dieses Problem lange nach.

Warum, um aller Heiligen willen, dachte ich verunndert, warum muß man überall in der Welt die meisten Zaren einperren? Der Welt sie für ihre Willenshagen gefährlich sind, nicht wahr?

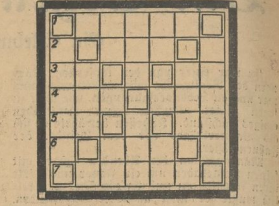
Aber, verdammt noch einmal, dachte ich weiter, warum kommen in einem Menschen, dessen Verstand dahin, dessen Verstand zertrümmert und dessen Seele zerstört ist, warum kommen da keine gut er Dämonen aus Tageslicht? Warum werden sie nicht wie die Engel, harmlos und edel, unschuldig und naiv, warum werden sie meistens wie die schuldigen Zwerge?

Das ging mir nicht aus dem Kopf, während ich Wendwirth beobachtete.

Einen Schritt neben mir arbeitete dieser fromme Mann, der Millionär Wendwirth, der sicherlich in seinem ganzen Leben noch niemals irgend jemandem aus mir das geringste Übel angedacht haben konnte. Ein Mensch, der anderen Menschen Gult und Hilfe gewesen war. Eine Seele, die ihre eigene Lebensgrundlage in der Religion hatte.

Man sollte doch meinen, nicht wahr, es mag in der Wirklichkeit das mindeste aus, wenn ein solcher Mensch seines Verstandes beraubt würde. Er müßte doch, mit solcher Grundlage, noch menschlichem Ermessen oder, besser gesagt, nach meiner beigegebenen Überzeugung, genau so gut

Das tägliche Rätsel



Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Das tägliche Rätsel ist ein Kreuzworträtsel. Die Buchstaben a bis z sind in den Kästchen unter dem Gitter zu finden. Die Lösung ist in den Kästchen zu schreiben.

Unsere neue Artikelserie:

„Der Mann, der Tannenberg verlor“

Von General A. Noskoff beginnt in der Osterausgabe

etwas hartes Nadeln aufsteht, daß er seit dem Augenblick, da mir die Hüfte verfallen, nicht mehr verlor. Ich war nicht müde, ein einmal ausgeprochenes Nein langsam und sicher in ein Ja zu verwandeln zu lassen. Freilich hat er auch ein Mal, es mit den Nachbarn von drüben nicht zu verzerren. Er wußte also alles mit seinem Solfow, dem es schon lang gelüftet hatte, den Wästen eines anzuschauen. Und noch manchem guten Dummheit und er seinen Herrn einen Mal, der dem Ritter Ulrich wohl gefallen müßte; denn der Ritter hielt sich den Bauch vor Lachen und schickte dem Schelm ein Briefchen an die Hand, so daß auf die Schulter, daß er das Gesicht verlor.

Wenige Tage darauf ließ der Ritter sein Manufaktur säumen und ritt, zwar mit gemäßigtem Geschlehen, lo doch gewillt, sein Ritter unerschrocken zu lassen, hinüber zu seinem Nachbarn.

Er wurde sehr freundlich aufgenommen und fand den Ritter seinen Vorkäufen Feinbewußt zu abgelenkt, wie er vermutet hatte. Denn er sah ein, daß er ein wenig einen Fiel, der mit seinem Bild nicht mehr erreicht hatte, und blühte sich immer mehr, als der Ritter ihm Schritt für Schritt entgegenkam. Und als am Abend schon mancher Name gelehrt war, da waren die beiden so einig: noch einmal sollte im kommenden Frühjahr der Ritter das Feld drüben bestellen und Anstand halten. Wenn aber die Ernte da und alles einbracht sei, dann sollte das Feld für alle Zeiten dem Ritter gehören. Vertriebt von der Art beim und die Rede, die er dem Prior am nächsten Morgen hielt, war das Ergebnis einer diplomatischen Verlesung, auf den sich der Herr Ritter nicht wenig einbildete.

Im nächsten Jahre beendeten die Aeneide das Feld des Ritters wie immer. Aber die Plünde haben seinen Sämann über die Furche geführt. Als daher der Ritter noch einmal an den Anbruch erinnerte, lachte der Ritter: oh, das Feld ist schon besät. Er selbst habe die Saat gesät, und da es sich am Tage für einen Ritter wenig einem Bauerarbeit zu tun, lo habe er des Nachts vollbracht. Die kommen Brüder würden schon sehen, daß die Saat aufgeht.

Die Felder hingegen an, sich selbst zu sähen. Auf dem Feldwerk hat der Ritter nicht mehr noch nicht viel zu sehen. Geduld bereite ihm ein grüner Schimmer über den Acker. Aber als der Sommer zur Reife gehen wollte und noch keine Ernte eingebracht werden konnte, da hält es die im Acker nicht mehr zurück, nachzufahren, welche seltsame Saat der Ritter dem Boden anvertraut hatte. Und siehe: Tausend und aber Tausend junger Eingebunden reiften sich aus den Furchen und warteten, als die Besähten kamen, gelb ihre Blätter ab. Da konnte man freilich noch lange auf die Ernte warten...

Und als Jahre und Jahre später der Ritter sich zum Sterben hinsetzte, da konnte er seinem Sohn auch einen Gleichnis hinterlassen, dessen junge Stämmen im Winde stüteten.

Der Art und die Brüder aber waren inzwischen schon auf dem kleinen Ackerfruchtbar zur Mühe gekommen, und niemand erinnerte sich mehr der Ahrprobe. Aber in der Gegend um Engelberg erzählt man noch heute von dem klugen Ritter, der den mächtigen Schwindel plante und den Ahrerkerren ein Schwindelplan schickte.

Ich beschneide hiermit, daß Herr Solfow, wohnhaft Straße, Hausnummer... mit demamt ist, bis zum heutigen Tage lebt und nicht verstorben ist. Datum... Unterschrift.

Darunter ist ein Strich gezogen, und unter dem Strich steht geschrieben, daß der Bürger Solfow sich dies von einem namhaften zu machenden anderen Bürger beschneiden lassen soll. Sodann würde ihm dort und dort gegen Vorlegung des Scheines und der Besätigung die Rente ausbezahlt werden.

Der alte Solfow versteht das alles nicht. Denn er auf eigenen Füßen hingehen und die Rente holen kann, dann müßte es wohl klar und deutlich sein, daß er lebt und nicht verstorben ist.

Aber die Welt ist eben manchmal sonderbar, denkt er, und geht eine Treppe tiefer zu der Frau Tressow, die er seit zehn Jahren jeden Tag auf der Treppe trifft und begrüßt. Sie haben allerdings schon viel miteinander gesprochen, aber sie ist sozusagen der einzige Mensch, den der alte Solfow noch näher kennt.

Frau Tressow ist etwas erkrankt, daß der Bürger Solfow an ihrer Ähre klingelt und ganz offenbar bei ihr sprechen will — sie ist es nur gewohnt, ihn zu grüßen. Aber sie hätte ihn freundlich herein, und der Bürger Solfow erzählt ihr die Geschichte. Von dem Brief und der Rente und der Bescheinigung, die dazugehört.

Der alte Solfow versteht das nicht, er kennt der Mann nicht, hat ihn nie gesehen. Aber er wußt ihm zu, das ist sicher, er laßt ihm zu.

Was kann der wollen? Aber er laßt den Bürger Solfow so beruhigt und wieder an und winkt ihm zu ausdauernd zu, daß der alte Solfow sich nicht lange nach dem Brief Problem lange nach.

Warum, um aller Heiligen willen, dachte ich verunndert, warum muß man überall in der Welt die meisten Zaren einperren? Der Welt sie für ihre Willenshagen gefährlich sind, nicht wahr?

Aber, verdammt noch einmal, dachte ich weiter, warum kommen in einem Menschen, dessen Verstand dahin, dessen Verstand zertrümmert und dessen Seele zerstört ist, warum kommen da keine gut er Dämonen aus Tageslicht? Warum werden sie nicht wie die Engel, harmlos und edel, unschuldig und naiv, warum werden sie meistens wie die schuldigen Zwerge?

Das ging mir nicht aus dem Kopf, während ich Wendwirth beobachtete.

Einen Schritt neben mir arbeitete dieser fromme Mann, der Millionär Wendwirth, der sicherlich in seinem ganzen Leben noch niemals irgend jemandem aus mir das geringste Übel angedacht haben konnte. Ein Mensch, der anderen Menschen Gult und Hilfe gewesen war. Eine Seele, die ihre eigene Lebensgrundlage in der Religion hatte.

Man sollte doch meinen, nicht wahr, es mag in der Wirklichkeit das mindeste aus, wenn ein solcher Mensch seines Verstandes beraubt würde. Er müßte doch, mit solcher Grundlage, noch menschlichem Ermessen oder, besser gesagt, nach meiner beigegebenen Überzeugung, genau so gut

stillsitzen. Gewisser gesagt, er war nicht einmal ein Kind, er war ein Tier.

Und wie ein Tier wußte er nicht, was er Böses angedachte und man konnte ihn unter keinen Umständen dafür zur Verantwortung ziehen.

Über einen anscheinend geringfügigen Umstand allerdings machte ich mir meine Gedanken. Ich mußte mit ansehen, welche geistlichsvollen, bösen und teuflischen Dämonen aus der Seele eines Menschen aufsteigen und zu wiefen beginnen, wenn er seiner Vernunft beraubt wird. Ich bin in wahrhaftigen Dingen völlig unversehrt und ganz unerschrocken, aber ich dachte über dieses Problem lange nach.

Warum, um aller Heiligen willen, dachte ich verunndert, warum muß man überall in der Welt die meisten Zaren einperren? Der Welt sie für ihre Willenshagen gefährlich sind, nicht wahr?

Aber, verdammt noch einmal, dachte ich weiter, warum kommen in einem Menschen, dessen Verstand dahin, dessen Verstand zertrümmert und dessen Seele zerstört ist, warum kommen da keine gut er Dämonen aus Tageslicht? Warum werden sie nicht wie die Engel, harmlos und edel, unschuldig und naiv, warum werden sie meistens wie die schuldigen Zwerge?

Das ging mir nicht aus dem Kopf, während ich Wendwirth beobachtete.

Einen Schritt neben mir arbeitete dieser fromme Mann, der Millionär Wendwirth, der sicherlich in seinem ganzen Leben noch niemals irgend jemandem aus mir das geringste Übel angedacht haben konnte. Ein Mensch, der anderen Menschen Gult und Hilfe gewesen war. Eine Seele, die ihre eigene Lebensgrundlage in der Religion hatte.

Man sollte doch meinen, nicht wahr, es mag in der Wirklichkeit das mindeste aus, wenn ein solcher Mensch seines Verstandes beraubt würde. Er müßte doch, mit solcher Grundlage, noch menschlichem Ermessen oder, besser gesagt, nach meiner beigegebenen Überzeugung, genau so gut

stillsitzen. Gewisser gesagt, er war nicht einmal ein Kind, er war ein Tier.

Und wie ein Tier wußte er nicht, was er Böses angedachte und man konnte ihn unter keinen Umständen dafür zur Verantwortung ziehen.

Über einen anscheinend geringfügigen Umstand allerdings machte ich mir meine Gedanken. Ich mußte mit ansehen, welche geistlichsvollen, bösen und teuflischen Dämonen aus der Seele eines Menschen aufsteigen und zu wiefen beginnen, wenn er seiner Vernunft beraubt wird. Ich bin in wahrhaftigen Dingen völlig unversehrt und ganz unerschrocken, aber ich dachte über dieses Problem lange nach.

Warum, um aller Heiligen willen, dachte ich verunndert, warum muß man überall in der Welt die meisten Zaren einperren? Der Welt sie für ihre Willenshagen gefährlich sind, nicht wahr?

Aber, verdammt noch einmal, dachte ich weiter, warum kommen in einem Menschen, dessen Verstand dahin, dessen Verstand zertrümmert und dessen Seele zerstört ist, warum kommen da keine gut er Dämonen aus Tageslicht? Warum werden sie nicht wie die Engel, harmlos und edel, unschuldig und naiv, warum werden sie meistens wie die schuldigen Zwerge?

stillsitzen. Gewisser gesagt, er war nicht einmal ein Kind, er war ein Tier.

Und wie ein Tier wußte er nicht, was er Böses angedachte und man konnte ihn unter keinen Umständen dafür zur Verantwortung ziehen.

Über einen anscheinend geringfügigen Umstand allerdings machte ich mir meine Gedanken. Ich mußte mit ansehen, welche geistlichsvollen, bösen und teuflischen Dämonen aus der Seele eines Menschen aufsteigen und zu wiefen beginnen, wenn er seiner Vernunft beraubt wird. Ich bin in wahrhaftigen Dingen völlig unversehrt und ganz unerschrocken, aber ich dachte über dieses Problem lange nach.

Warum, um aller Heiligen willen, dachte ich verunndert, warum muß man überall in der Welt die meisten Zaren einperren? Der Welt sie für ihre Willenshagen gefährlich sind, nicht wahr?

Aber, verdammt noch einmal, dachte ich weiter, warum kommen in einem Menschen, dessen Verstand dahin, dessen Verstand zertrümmert und dessen Seele zerstört ist, warum kommen da keine gut er Dämonen aus Tageslicht? Warum werden sie nicht wie die Engel, harmlos und edel, unschuldig und naiv, warum werden sie meistens wie die schuldigen Zwerge?

Das ging mir nicht aus dem Kopf, während ich Wendwirth beobachtete.

Einen Schritt neben mir arbeitete dieser fromme Mann, der Millionär Wendwirth, der sicherlich in seinem ganzen Leben noch niemals irgend jemandem aus mir das geringste Übel angedacht haben konnte. Ein Mensch, der anderen Menschen Gult und Hilfe gewesen war. Eine Seele, die ihre eigene Lebensgrundlage in der Religion hatte.

Man sollte doch meinen, nicht wahr, es mag in der Wirklichkeit das mindeste aus, wenn ein solcher Mensch seines Verstandes beraubt würde. Er müßte doch, mit solcher Grundlage, noch menschlichem Ermessen oder, besser gesagt, nach meiner beigegebenen Überzeugung, genau so gut

stillsitzen. Gewisser gesagt, er war nicht einmal ein Kind, er war ein Tier.

Und wie ein Tier wußte er nicht, was er Böses angedachte und man konnte ihn unter keinen Umständen dafür zur Verantwortung ziehen.

Über einen anscheinend geringfügigen Umstand allerdings machte ich mir meine Gedanken. Ich mußte mit ansehen, welche geistlichsvollen, bösen und teuflischen Dämonen aus der Seele eines Menschen aufsteigen und zu wiefen beginnen, wenn er seiner Vernunft beraubt wird. Ich bin in wahrhaftigen Dingen völlig unversehrt und ganz unerschrocken, aber ich dachte über dieses Problem lange nach.

Warum, um aller Heiligen willen, dachte ich verunndert, warum muß man überall in der Welt die meisten Zaren einperren? Der Welt sie für ihre Willenshagen gefährlich sind, nicht wahr?

Aber, verdammt noch einmal, dachte ich weiter, warum kommen in einem Menschen, dessen Verstand dahin, dessen Verstand zertrümmert und dessen Seele zerstört ist, warum kommen da keine gut er Dämonen aus Tageslicht? Warum werden sie nicht wie die Engel, harmlos und edel, unschuldig und naiv, warum werden sie meistens wie die schuldigen Zwerge?

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung geben bekannt
Magdalene Schiller
 Walter Strat
 Halle, den 7. April 1939

Für die zur Vermählung ihrer
 Kinder Feil und Leiden er-
 wiesenen Aufmerksamkeit sagen
 hierdurch ihren aufrichtigsten Dank
 Gekannt
Martin Meyer und Frau

**Familien-
 Anzeigen**
 gehören in die M.N.Z.

Für das liebe Gedenken zur
 Konfirmation unserer Tochter
 Christl
 danken herzlich
L. Bielemeier und Frau
 Weiskau, den 1. April 1939,
 Reulshauer Straße 7.

Heute, den 5. April 1939, ist meine geliebte Ehe-
 frau, meiner Kinder treuergebende Mutter
Marie Pawlowski geb. Kenz
 im Alter von 61 Jahren an den Folgen einer
 Operation gestorben.
 In tiefer Trauer
Gustav Pawlowski
 Tischlermeister
 Halle (Saale), Reifstraße 5.

Am Donnerstag, dem 6. April 1939, 7.30 Uhr,
 entfiel nach schwerem und mit großer Geduld
 ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
 guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder,
 Schwager und Onkel, der Obermeister i. D.
Paul Weichhuhn
 kurz vor seinem 70. Geburtstag.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Anna Weichhuhn geb. Koch
 Halle (Saale), Herrenstraße 19.

Heute nach entfiel plötzlich und unerwartet
 mein geliebter Mann, unser treuergebender Vater,
 Schwieger- und Großvater, der Direktor a. D.
Rudolf Wille
 im 62. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
 Franziska Wille geb. Hoffmann,
 Hans Pieper und Frau,
 Annemarie geb. Wille,
 Walbert Wille,
 Wilma Lehmann als Braut und
 zwei Enkelkinder.
 Döhhausen (Kr. Querfurt), den 6. April 1939.
 Die Beerdigung findet am Ostermontag, dem 9. April 1939,
 um 16 Uhr beim Friedhofe aus statt.

Am 5. April verschied plötzlich nach längerer
 Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und
 Großvater, der Kaufmann
Mag Richter
 wenige Wochen vor seinem 77. Geburtstag.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Joachim Richter
 Halle a. S., Niemeyerstraße 14, 6. 4. 1939.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem
 8. April 1939, 11.30 Uhr, von der Kapelle des
 Südbühnenfriedhofes aus statt. Freundlich zu-
 gehörige Kränzspenden nimmt Beerdigungs-
 anstalt Karl Schölsch, Steinweg 5, entgegen.

Geschäftsübernahme.
 Am 1. April 1939 haben wir die Bewirtschaftung der
 Gaststätten der Neumarkt-Schützengesellschaft,
 Harz 41
 übernommen. Langjährige Erfahrung als Geschäfts-
 führer des „Naumann-Brau“ in Leipzig setzen mich in
 die Lage, allen Wünschen meiner werthen Gäste gerecht
 zu werden. Sorgfältige Auswahl der Speisen und
 aufmerksame Bedienung sichern wir allen Gästen zu.
 Gleichzeitig bitten wir um reichliche Benutzung der
 Säle und Klubzimmer für Veranstaltungen aller Art.
R. Satzinger u. Frau.

**Verlobungs-
 und
 Vermählungs-Anzeigen**
 für die
Oster-Festausgabe

Sommerprossen
 Creme und Saife halten nicht, auch
 bei Mitternachts, warmer Haut. Viele
 bewährte Dampfbügeleisen. Preis bereits ab 90 Pf. erhältlich!
 Drogerie, Barthold, Am Steintor 13, Drogerie, Ballin Jr., Ober-
 Leipziger Str. 65, Drogerie, Krüger, Königsr. 24-25, Parfümerie
 Kormann, Seewitz 19.
 MERSEBURG: Sonnen-Drogerie, F. Sauer
 Drogerie Mehlert, Klein-Ritterstr. 2

erbiten wir spätestens bis
Sonnabend 10 Uhr
 Hier einige Anzeigengrößen mit Preisangabe

- 25 mm hoch 2 spaltig = 50 mm Zeilen
1 Aufnahme RM. 5,50
- 25 mm hoch 3 spaltig = 75 mm Zeilen
1 Aufnahme RM. 8,25
- 30 mm hoch 3 spaltig = 90 mm Zeilen
1 Aufnahme RM. 9,90
- 35 mm hoch 3 spaltig = 105 mm Zeilen
1 Aufnahme RM. 11,55

**Mitteldeutsche
 Nationalzeitung**
 Die Zeitung mit der höchsten Auflage und den
 meisten Familien-Anzeigen im Gau Halle-Merseburg

Trauringe
 seit Generationen bewährt
Juwelier Tittel
 Halle (Saale), Schmeerstraße 12
 Eigene Goldschmiede-Werkstatt!



Schultornister
 bekannte gute Ausführung
 kräftiges Leder 6,25
 Vollrindleder 10,-
 Frühstückstaschen aus Leder
 1,35 1,90 2,25
**WALL-SACK
 RITTER**
 IN RITTERHAUS

Schlafzimmer, Speisezimmer
 Küchen sowie Einzelmöbel
 reiche Auswahl
 zu bekannt niedrigen Preisen
Möbel-Quelle
 Merseburger Straße 48
 Werkstatt Lauchstädter Str. 8 b
 Annahme von Ehestandslehren
 Kinderhehlen-, Stielungs-, Scheitel-

Ein 30 Jahre alter Haus-
 genosse ist in vielen Familien
 der gute, nicht ab-
 führende
**Allemanen-
 fräuter-Tee**
 Blutreinigung,
 als Hausgetränk
 ist beliebt.
 Jede Packung m. 24 Portionierkapseln RM. 0,90
 erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Jordern Sie stets
 Wenn das junge
 Gattgenüß ausgeheißt ist, dann
 gehören stets einige Tropfen
Güsselheil Nr.
 182
 in das Trinkwasser. Erfahrene
 Züchter wissen schon lang,
 warum sie es tun. Flaschen
 mit 90 Pf. und 1,50 RM. sind in
 Apotheken u. Drogerien zu haben

**Cadmieren
 Chrom-Becker**
 Große Märkerstraße 6

**Der geprüften Kund-
 schaft zur Kenntnis**
 Bei Bestellungen von Repara-
 turen sowie bei Bedarf aller
 Einrichtungen für
**Gas-, Wasser-, sani-
 täre Anlagen**
 sowie allen Zubehör jetzt auch
Walter Schröder
 Install.-Klempnermeister,
 Liebenauerstr. 10 — Ruf. 321 86

Anzeigen haben Erfolg!

preiswert
 und in großer
 Auswahl
**Möbel
 Lange**
 Werkstatt:
 Braunswarte 21
 Ruf. 325 30
 Ausstellungsraum:
 Am Hallmarkt,
 Engene Spitze

Empfehle zum Feil
 ylm
Leiden a. Fohlenfleisch
 Aug. Thum, Am Rautenmann
 Reifstraße 10 und Wödenmarkt

Interes
Kaffee und Büros
 sind am Oster-Sonnabend, dem
 8. April 1939, geschlossen.
Werke der Stadt Halle
 Wittengellstraße 4

Weiße Wein, Rhein-	1,09
hessen	
Rotwein Montana,	1,00
Chile	
Jesol Samos, griech.	1,10
Heraclius, griech.	1,10
Mavrodaphne, griech.	1,15
Dolcino, südtal.	1,20
Malma, jugoslaw.	1,30
Echter Nordhäuser 32%	1,75
Weinbrand-Ver-	
schnitt 38%	2,20
Eig.-Weinbrand	
20%	2,20
Plattner minz-Likör	
30%	2,20
Aptelius	0,85
Plattner	0,88
Schattenmoellen	1,45
Pilsische	1,85

Paul Niedermeyer

Briefmarken-
 Sammlungen feinst
 sortiert
 Gr. Steinstraße 4
Schreibmaschinen
Reparaturen
 aller Systeme
 führt aus
Karl Pretsch
 Thomassstr. 16
 Fernruf 23343
E. Karras
 Inh. Hans Horz
 Leipziger Str. 4
Urania
 Schreibmaschinen

Hüte - Mützen - Pelze
J. Kaliga
 Halle (S.), Gr. Klausstr. 35

**Ruhige Nerven, tiefen Schlaf
 und ein gesundes Herz**
 erlangen Sie
 wieder durch
 unser seit Jahr-
 zehnten vielfach erprobtes und mit gutem Erfolg ge-
 nommenes, rein pflanzl. Aufbau- u. Kräftigungsmittel
Energeticum
 Wie gewalt. gesch. Nachahmungen weisen man zurück
 echt zu haben!
Reformhaus „Gesundheitsquell“
 Halle (Saale), am Stadtbad, Fernruf 237 18
 Auswärtsversand ab 2 Flaschen — Prospekt frei.

Hervorragende Vorzüge in der völlig um-
 wälzenden, neuen Bügelmethode durch das
**„DABU“-Elektro-
 Dampfbügeleisen**
 mit dem Wasserbehälter und dem Dampf-
 vorbereitungskessel aus rostfreiem Material.

 Daher beliebig schnelles Bügeln bei großer
 Zeit- und Stromersparnis.
 Unverändliche Vorführung täglich:
Elektro-Haus Fritsch, Halle (S.)
 Ob. Leipziger Str. 50/3 Min. v. Bahnhof
 Teilzahlung auch nach „Weha“-Raten-
 plan gestattet.



Bevor
 Sie
 Möbel
 kaufen

bedürftigen Elemente
 unter zeitgemäßes
 Roger in
Schlafzimmer
 250,- 355,-
Küchen
 155,- 175,-
 205,-
Speisezim.,
 echt Eisen,
 225,- 335,-
**Schreib-
 schränke,**
 echt Eisen,
 158,- 178,-
 205,-
**Goud, Seffel,
 Stühle, Bettten**
 sind in großer
 Auswahl.

... und Ostern hinaus in's
 Freie mit einem unserer schönen

Eine Großschau vom einfachsten Touren-
 rad bis zur modernsten Rennmaschine
 erwartet Sie.
 Beratung durch Fachkräfte.
 Der Ratenzahlplan erleichtert die
 Anschaffung.

möller
 Leipziger Straße am Markt
 Möllerhaus





Klein-Anzeigen



Private Kleinanzeigen und Stellenanzeigen (einfach) werden nach dem Tarif berechnet. In der Ausgabe Halle und Umgebung (über 50.000 Aufrufe) kostet jedes Wort 3 Pf. Jedes fettgedruckte Lebensmittelpreiswort 20 Pf. In der Gesamt-Ausgabe (über 72.500 Aufrufe) kostet jedes Wort 11 Pf. Das fettgedruckte Lebensmittelpreiswort 20 Pf.

Geschäftliche Kleinanzeigen werden zum Millimeter-Preis von 14 Pf. (d. h. bei 10 Millimeter Höhe und 22 Millimeter Breite 140 Pf.) in der Ausgabe Halle und Umgebung, und zum Millimeter-Preis von 22 Pf. in der Gesamt-Ausgabe berechnet.



Kleinanzeigen-Dienst
Ruf 2781 - Hausanruf 15

Stellen-Angebote

1 Bau-Ingenieur
1 **Zeichner**
sollt gesucht. Bewerbungen erbeten mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen.
Walter Pfeffer Nachf.
Ingenieur-Büro
Halle (Saale), Hindenburgstraße 12

Hausgehilfin
ständig, fleißig, zum 1. od. 15. 5. gesucht. Angebote unter 143 34 an **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Sie suchen einen **Bäcker u. Konditor** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, möglichst mit Bäckerchein III. Versicherungsanstalt Omdenau, Fabrikation Götter, Fernruf: Gröbers 1 81

Mädchen
sauber, fleißig (2 Brüder helfen) zum 15. 4. oder 1. 5. gesucht. Zu melden bei Frau **C. Kaufmann**, Könnern, an der Rothenburger Straße 4.

Briefschreibe
der sich weiter ausbilden will, für meine 500 Mark große Briefschreibmaschine, Familienanhang und Gehalt.
Walter, Ribbeckallee über Ellenburg.

Mietgehilfe
eine Anzahl möbl. Zimmer mit 2-3 Zimmern für die Zeit vom 1. 4. bis 21. 5. möglich im Zentrum und Landstadion oder Städtisch. Offerten an: **Landeskontrollverband Diemitz**, Berliner Straße 237

Berater
Berater für die Herstellung von **Stenotypisdrucken** für ein- bis zweifarbige Stenotypisdrucken. Kostlose Probe unter **Gr. 11 69 95 an W. J. Halle**, Gr. Ulrichstraße 57.

Verloren
Brille
am 4. 4. Steinberg abet in der Gr. Ulrichstr. 57.
Handtasche
in Linie 5 Donnersberg gegen 13 Uhr eigengehaben. Gegen gute Belohnung abzugeben. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstraße 57.

Arbeitsburche
für Wagenwärmer und -plezier für sofort gesucht. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Deerlingen
Garage
frei, 2 Zimmer, 313 43.
2 Zimmer
gut möbliert, Wohn- u. Schlafzimmern, Bad, sofort im Zentrum, gute Lage, **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.
Garage
frei, 2 Zimmer, 313 43.
Garage
frei, 2 Zimmer, 313 43.

Arbeitsburche
für Wagenwärmer und -plezier für sofort gesucht. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Verheiratete
für meine 18-jährige Tochter zum 1. 5. Stelle im Zentrum, gute Lage, **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Arbeitsburche
für Wagenwärmer und -plezier für sofort gesucht. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Verheiratete
für meine 18-jährige Tochter zum 1. 5. Stelle im Zentrum, gute Lage, **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Arbeitsburche
für Wagenwärmer und -plezier für sofort gesucht. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Verheiratete
für meine 18-jährige Tochter zum 1. 5. Stelle im Zentrum, gute Lage, **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Arbeitsburche
für Wagenwärmer und -plezier für sofort gesucht. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Verheiratete
für meine 18-jährige Tochter zum 1. 5. Stelle im Zentrum, gute Lage, **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Arbeitsburche
für Wagenwärmer und -plezier für sofort gesucht. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Verheiratete
für meine 18-jährige Tochter zum 1. 5. Stelle im Zentrum, gute Lage, **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Arbeitsburche
für Wagenwärmer und -plezier für sofort gesucht. **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Verheiratete
für meine 18-jährige Tochter zum 1. 5. Stelle im Zentrum, gute Lage, **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Ganz fabelhafte **Wäsche** kaufen Sie ganz besonders preiswert bei **W. J. Halle-S.**
Gr. Ulrichstraße 2-3
Das Haus der guten Bedienung erwartet Sie!

Werben **Dralle** Rasiercreme Gr. Tube RM. 0.50

INGENIEURSCHULE
MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK
FLUGZEUGBAU
WEIMAR
PROSPEKT ANFORDERN
6. SEMESTER BEGINN: APRIL UND OKTOBER
LEBENSZEITLICH

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Hofterrassen
Dr. M. J. Halle-S.
Gr. Ulrichstraße 57/58
Reparaturarbeiten
Reparaturarbeiten

Reparaturen
an
Fahrrädern
Nähmaschinen
Rundfunk- und Elektrogeräten
Rufen Sie bitte **263 23**
an und verlangen Sie den Reparatordienst

Tiermacht
Ferkel, Läufer, Schweine
tragende Zuchtauen verkauft preiswert
Raymund, Bad Lauchstädt, Tel. 291
Bestellung nächster Nähe
Bellefierung mit eigenem Auto

Zwei frischmelkende Kühe
zu verkaufen
Bernhard Hoffmann
Reideburg, Wiesent, 4

Grundstücks-Verkauf
Bäckerei
in kleiner Stadt umfassenbehaftet zu verkaufen ob. zu verpachten. Angebote unter 145 26 an die **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Möller
Leipziger Str. 11
Möllerhaus

Unterricht
Neue Tages- und Abend-Kurse
in Kurzschrift, Maschineschreiben
Buchführung, Deutsch.
Beginn: 12. April.
Kaufmännische Privatschule
Wilhelm Baer, Halle,
Geiststraße 41, Fernruf 235 28.

Tanz-Kurse
für Schüler, jg. Kaufleute, Wehrmacht bei
Trude Geiseler
Gr. Steinstraße 79 II (neben Gummi-Bieder), Tel. 237 28
Step-Kurse - Einzelstunden - Tanzunterricht
für Betriebsleiter - Tanzkurse 15. April, 20 Uhr,
Neumarktschützenhaus.

Verderbte Mitglieder der NSD
Grundstücks-Verkauf
Bäckerei
in kleiner Stadt umfassenbehaftet zu verkaufen ob. zu verpachten. Angebote unter 145 26 an die **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

Ab 12. und 13. April halbjährige Handelskurse und Stenotypistenkurse
Einzelkurse in Buchführung, Kurschritt und Maschineschreiben jederzeit
F. Wehmer & Sohn
Kaufmännische Privatschule, Geogr. 1091
Martinsberg 11 (am Kaiserdenkmal) Ruf 330 18

Verderbte Mitglieder der NSD
Grundstücks-Verkauf
Bäckerei
in kleiner Stadt umfassenbehaftet zu verkaufen ob. zu verpachten. Angebote unter 145 26 an die **W. J. Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 57.

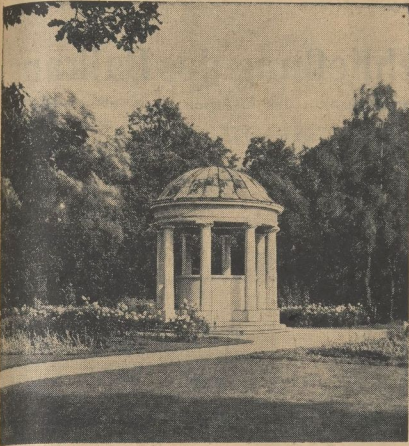
Leist ständig die
Immer wieder gern gekauft wird mein Schläger
Formsch. Schlutzzimmer
und herrl. Kücheln stellig kompl. beides zusammen **RM 548,- RM.**
Möbel-Myzyk
Eig. Tischlerei. Liefer. frei
Böllberger Weg 4 u. 12
A. J. alle 'a' - Scheine

Der erste Eindruck ...
Ja, es ist schon so: am frühen Morgen da ist der Mensch am aufnahmefähigsten - Gedanken prägen sich zur frühen Morgenstunde gut ein. Auch diese Tatsache macht die **MNZ** Anzeigen so wertvoll

Der hochfeine Aufschnitt gefüllter Schinken 120 Pf.
im Darm 90 Pf.
la Cadler 106 Pf.
Cabler Koteletten 112 Pf.
Frische Koteletten 102 Pf.
Schweine-Schnitzell 120 Pf.
Gulasch 90 Pf.
Zarte Rouladen 110 Pf.
Zartes Roastbeef 105 Pf.
Speck fetter 106 Pf.
Grieben-Fett 104 Pf.
Hammel-Keule 110 Pf.
Kochschinken 160 Pf.
Salatwurst 140 Pf.
Zungerwurst 140 Pf.
Feine Polnische 120 Pf.
prima geräuchert als Brothalen zum Warmmachen
AK-Jagdwurst 100 Pf.
AK-Sülzwurst 90 Pf.
A. Knäusel, Butter, Wurst, Fleischwaren

haben Sie schon einmal versucht!
ATA extra fein
Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinsten Haus- und Küchengeräte aus Glas-Emaille-Gold-Marmor-Porzellan-Metall usw.
In großer Dampfabzichte für 30 Pf. überall zu haben.

Bleyle-Kleider, Anzüge Pullover, Westen Hosen usw.
Größe Formen- und Farbauswahl bei **H. Schneewachfolger**
Gr. Steinstraße 84



Gute Reise

Reisebeilage der Mitteldeutschen National-Zeitung

Wieder Dampferverkehr auf dem Rhein

Die Köln-Düsseldorf-Rhein-Dampferfahrt wird ihren Verkehr auch in diesem Jahre wieder am Karfreitag, 7. April aufnehmen. Der erste Frühjahrsfahrplan, der bis zum 6. Mai gilt, sieht zwischen Köln und Mainz täglich eine Schnellfahrt in beiden Richtungen und an jedem Sonntag Vormittag zwei Schnellverbindungen zwischen Köln und Mainz, eine Express- und eine Schnellfahrt, in beiden Richtungen vor. Am 22. Juni werden die tatsächlichen Sommerfahrpläne ein. Bis zum 31. September bieten sich dann fast täglich Fahrleistungen ab Köln rheinaufwärts, ab Mainz flussaufwärts sowie auch von den Zwischenstationen. In dieser Zeit sind täglich zwei Schnellverbindungen zwischen Köln und Mainz, eine Express- und eine Schnellfahrt, in beiden Richtungen vor. Während der Großen Ferien werden auch wieder die „billigen Ferienfahrten“ durchgeführt.

Reist am Mittwoch

Die Reichsverkehrsbehörde des Reichsverkehrsregalungsamtes hat den Verkehr auf dem Rhein wieder aufgenommen. Der erste Frühjahrsfahrplan, der bis zum 6. Mai gilt, sieht zwischen Köln und Mainz täglich eine Schnellfahrt in beiden Richtungen und an jedem Sonntag Vormittag zwei Schnellverbindungen zwischen Köln und Mainz, eine Express- und eine Schnellfahrt, in beiden Richtungen vor. Am 22. Juni werden die tatsächlichen Sommerfahrpläne ein. Bis zum 31. September bieten sich dann fast täglich Fahrleistungen ab Köln rheinaufwärts, ab Mainz flussaufwärts sowie auch von den Zwischenstationen. In dieser Zeit sind täglich zwei Schnellverbindungen zwischen Köln und Mainz, eine Express- und eine Schnellfahrt, in beiden Richtungen vor. Während der Großen Ferien werden auch wieder die „billigen Ferienfahrten“ durchgeführt.

Die Mehrzahl der Fälle wird es den Betrieben, wenn sie sich erst einmal auf den Mittwoch als Urlaubsbeginn eingestellt haben, leicht möglich sein, die Urlaubskisten in diesem Sinne zu gestalten. Da sich an einer derartigen Umgestaltung des Urlaubsbeginns vielfältige Vorteile für alle Beteiligten ergeben, ist die Reichsverkehrsgruppe mit dem Verberuf „Reich am Mittwoch“ hervorgetreten.

So bleibt Bad Salzungen seinen Gästen in Erinnerung ...

Kunz. - Edmund Hilt.

Die neue Verberuf des Kärntner Landesreisendenverkehrsverbandes überläßt nicht nur durch ihre äußerst ansprechende äußere Ausmalung, sie ist auch inhaltlich ganz ausgezeichnet zusammengestellt. Dem 50 Seiten umfassenden Heft ist eine farbige Panoramafolie beigelegt, welche die herrliche Bergwelt des südlichsten Gauens Großdeutschlands anfeuert und einheitlich ausgelegtes Bildmaterial bringt.

Bergwege führen mitten hinein in die Stille und Einsamkeit. Man, und wie läßt es sich in Berchtesgaden selbst gemüßelter summeln und schlendern als jetzt, wenn die Menschen alle Sonnengesichter haben und gegen Abend die Anstalten im Kurpark schlagen und ihre schlaftrüben Blicke über allen Straßen liegen ...

Und doch ist es nirgends so einsam, daß die Stille bedrückend oder ein Gefühl der Verlassenheit aufweckt. Vielmehr ist die Luft frisch, sie erheitert und erheitert zugleich, sie weckt die Lebensgeister fröhlich auf. Es ist nun einer auf den Strahlungen des Steinerneeres Meeres tummelt, ob er vermag! seinen Wagen über die Alpenstraße in das Tal der Rannach lenkt oder ob er auf einem südseitigen Balkon anachtsstolzen seinen Kaffee schlürft; der Baubau des Berchtesgadener Bergfrühlings wirkt in jedem Falle unmittelbar, unmittelbar und aus unvergleichlich.

Sonniger Bergfrühling im Berchtesgadener Land

Einem launischen Winter, der den Schnee auserst allzu sparsam spendete und später Berg und Tal damit wiederholt überdeckte, folgt nun der Bergfrühling. Und alle Menschen fliegen ihm zu. Was sie wünschen und erwarten, ist ihnen gewiß: denn der Berchtesgadener Bergfrühling hat noch allzeit gehalten, was man sich unter einem richtigen Frühling vorstellt.

weiden. Auf die Bänke am Malerwinkel brennt die Sonne, daß die ersten Farnen bräunlich und dampfend liegen und flüßeln, wie sich über ihr helles Enddach ein warmes Schweben der Gesundheit und Lebensfreude verbreitet.

Grobartig ist jetzt das Spiel der Wasser, mächtig rauscht die Ache, die Eiskerfelle der Almbachflum verbieten sich, durch die Felsklüften. Tausend Gaben und Freundschaften hat der Frühling bereit. Nicht nur, daß er die Natur verschönt und verjüngt, er bietet auch in anderer Richtung Vorteile. Berchtesgaden, im Sommer und im Herbst viel besucht und durchpflutet von Leben und Verkehr, führt um diese Zeit den Menschen zurück in die Ursprünglichkeit des Landes. Die Wasser rauschen, die Bahnen gehen, der Wald duftet und auf den Feldern gehen die Bauern. Es gibt noch keinen Betrieb. Die

Etern in Bad Gomburg

Der schöne Kurpark von Bad Gomburg wird in diesem Jahre gerade an Ostersonntag das erste Mal wieder im Frühling erleben. Während die Magnolien am Schlossparkbäumen bilden den verblühenden Blütenfächer der schönen Jahreszeit, die während der Winterferien geschlossen waren, haben mit dem 1. April ihre Blüten wieder geblüht.

Einem Bild auf Deutschland, aber mal ganz anders, folgen wir nun in dem Gedächtnisband zum Reichsurlaub der Zeitgenossen. Die große, achtjährige Lebensgeschichte stellt gewissermaßen ein Schlußkapitel der deutschen Geschichte dar, in dessen Verlauf und originalen aufgemachten Leben und Werten gewiss ein über zu seinem Recht kommt. (Einfachlich) Fortsetzung und Fortsetzung führt das so erworbene Gedächtnis (sowohl in zwei Bänden als auch in einem, zum Wiederkommen auf die Seite 6 1939, und ist zu beziehen durch den Reichsurlaub-Verlag G. v. Jäger, Berlin SW 68, Friedrichstraße 207.

RADIUMBAD St. Joachimsthal
SÜDLEITEN
HILFT BEI GICHT - RHEUMA - ISCHIAS
REDER - INHALATIONEN - BESTRAHLUNGEN
GEGEN RHEUMA, GICHT, ISCHIAS
Kurt u. Franziska
Bad NENNDORF
Königliches Staatsbad bei Hannover
SCHWEFEL - SCHLAMM - SOLE

Wald-Sommerfrische Schokolade bei Seefeld i. T. Einzigartig köstlich ruhig da mitten im Nadelwald, sehr nervenstärkend, 1 K. 3.50 RM. R. Schmidt, „Zum wilden Eber“ Ruf Seefeld 222.

Bilz Sanatorium
DRESDEN - RADEBUL
Nerulheilkuren - Diätetiken

Jod Bad Heilbrunn
BAVERISCHE ALPEN
mit der berühmten Adalheid-Quelle
Seit Jahrhunderten das Heilbad für Herz- und Adernkrankungen - Bluthochdruck- und Frauenleiden. Kurzeit: Mai bis Sept. Prospekt durch den Kurverein.

Bad Mergentheim
Galle Leber Fettsucht Zucker Magen Darm
Hotel Kurhaus - Wiedereröffnung am 20. April
Inmitten der Kur an der Quelle u. Bädern gelegen, Beginn der Hauptkurzeit 1. Mai. (Ausschaltkuren)
Zu Hauskuren: Mergentheimer-Kurquelle und Mergentheimer naturl. Quellwasser
Ehrlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Allendy Wohlle Bad Sulzas Sole
5 Solequellen, bei Asthma, Rheuma, Katarrhen aus Inhalatorium, Trinkhalle, Pneumatik, Kammern, Gießwerke
AUSKUNFT AN DER KURVERWALTUNG

BAD PYRMONT
HERZ - BLUT - FRAUEN - RHEUMA PAUSCHALKUREN

Radiumbad Brambach
Radium-, Mineral-, Kohlenäure- und Moor-Bäder
Gicht, Rheuma, Atherosklerosen, Herz, Blutgefäße / Hautkrankheiten / Pauschalkuren - Auskunft: Badeverwaltung

Bad Liebenstein
heilt Herz- und Gefäßkrankungen, Nerven, Bluthochdruck, Frauen-, Stoffwechselliden, Gicht, Rheuma, Basedow. Natürliche Kohlenäure-Mineralbäder, Moorbäder. Prospekt durch die Badedirektion und Reisebüros. - Pauschalkuren.
bei Eisenach
bis 13. Mai ab 3. Sept. 1939/40

Deutsches Haus, Dein Reiseberater die MNZ
Kurt Helm Dr. Fruth (ärztlich geleitet)

Reise-Auskünfte und Prospekte erhalten Sie in den
Mitteldeutsche National-Zeitung
Geschäftsstellen

Bei den hier Anzeigenden sind Sie gut aufgehoben!
Hotel Sacher in der Staatsoper gelegen mit seiner hervorragenden Küche und weltberühmten Original Sacherorte

Hotel de France
Wien, I. Schottenring 3
Ruf: A 175-75
Erstklassig, Familienhaus, 130 Zimmer mit jedem Komfort ab RM. 4.30

Hotel Erzherzog Rainer
IV. Wiener Hauptstraße 27-29
120 Zimmer mit fließendem Wasser und Fernsprecher. Ab RM. 5.30, 40 Bäder

Der „gußeisene“ Feldwibel erzählt:

„Renngewagen muß man mit Kopf fahren!“

Vom „Geländehas“ zum Rennfahrer - Strohhalm im Vorderrad - Ade gesagt

Von unserem Hamburger Sonderberichterstatter E. Ziegler

Es war im vergangenen Jahr während des Trainings am Hamburger Stadtparkrennen. Feldwibel Georg Meier erlitt ein Rennunfall...

dem Strohhalm inmitten der Ritz“ Da hab ich halt angehen müssen, das ist bei einer Kurve ein wenig so frisch war und so im Vorbeigehen eine Strommarkierung...

Man, alzu peinlich war es nicht, denn Dr. Hübshel ist recht zufrieden mit seinen beiden jüngeren „Läuflein“ Georg Meier und Ulrich Blafke.

Und heute, der fröhliche Mann lächelt, ist er wieder, als er vom letzten Training in Monza mit dem Auto-Union-Rennwagen zurückkam, denn Rede und Antwort gab und bejahte vor seinem Training...

Im die Fahrkarte nach Dublin

Ausscheidungen unserer Amateurboxer in Duisburg

Die an den Europameisterschaften in Dublin (Ir.) bis 22. April teilnehmenden deutschen Amateurboxer werden auf Grund von Ausschließungsstempeln, die am Karfreitag, 7. April, in Duisburg, vor sich gehen, bestimmt.

(Wohlm), Koppers (Hannover) - Wolf (Düsseldorf) und Scharrer (Stettinghausen) gegen Baumann (Duisburg), Runge (Wuppertal) - Kleinholdermann (Berlin).

Mit Ausnahme von Seefe (Weißgerath) und des noch jugendlichen Peper (Mittelgerath) gehen alle Deutschen Meiler in den Ring. Es sieht fest, daß der zum Arbeitdienst eingezogene Heinrich Seefe nicht mit nach Dublin fährt.

Oster-Hockeysport bei Halle 96

12 Hockeyspiele mit guter Besetzung

Diesmal ist im Hockeysport schon von jeder für die Besetzung von Turnieren vorgezogen. Auch in Halle waren viele Bewegungen in den früheren Jahren eine recht bedeutende Einrichtung.

Immerhin hat sich die Besetzung in Halle der SpVgg Königsberg, gerade auf das Aufsteigen dieses Spielers aus Oberhausen ist man recht stolz und im weiteren Verlauf der Veranstaltung werden auch die übrigen teilnehmenden Mannschaften Gelegenheit haben, mit Mannschaften die ihnen zu tunen mit denen sie sonst nicht zu oft aneinander kommen.

20. April 8.30 Uhr im H 96: 1. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

21. April 8.30 Uhr im H 96: 2. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

22. April 8.30 Uhr im H 96: 3. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

23. April 8.30 Uhr im H 96: 4. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

24. April 8.30 Uhr im H 96: 5. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

25. April 8.30 Uhr im H 96: 6. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

26. April 8.30 Uhr im H 96: 7. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

27. April 8.30 Uhr im H 96: 8. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

28. April 8.30 Uhr im H 96: 9. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

29. April 8.30 Uhr im H 96: 10. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

30. April 8.30 Uhr im H 96: 11. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

1. Mai 8.30 Uhr im H 96: 12. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

2. Mai 8.30 Uhr im H 96: 13. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

3. Mai 8.30 Uhr im H 96: 14. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

4. Mai 8.30 Uhr im H 96: 15. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

5. Mai 8.30 Uhr im H 96: 16. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

6. Mai 8.30 Uhr im H 96: 17. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

7. Mai 8.30 Uhr im H 96: 18. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

8. Mai 8.30 Uhr im H 96: 19. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

9. Mai 8.30 Uhr im H 96: 20. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

10. Mai 8.30 Uhr im H 96: 21. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

11. Mai 8.30 Uhr im H 96: 22. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

12. Mai 8.30 Uhr im H 96: 23. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

13. Mai 8.30 Uhr im H 96: 24. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

14. Mai 8.30 Uhr im H 96: 25. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

15. Mai 8.30 Uhr im H 96: 26. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

16. Mai 8.30 Uhr im H 96: 27. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

17. Mai 8.30 Uhr im H 96: 28. Spiel gleichzeitlich mit zwei Hockeyspielen in unserer Halle. Die Mannschaften sind die Herren 1. und 2. Mannschaft der SpVgg Königsberg.

Radsport an den Osterfeiertagen

Ein umfangreiches Programm wird im internationalen Radsport an den Osterfeiertagen abgemeldet, viele Reiter haben einen der Feiertage für ihre Größtstreckenrennen...

Ein Mannheim im End-Boiler-Meiler die Gegner der Belgier v. d. Ader-De-Moerere. Der deutsche Etheimerler Schumann fährt am Montag in Mailand und trifft hier mit Severgnini, Meulman sowie den bei den Neulingen Dimo und Bovec aufeinander.

vorher NIVEA - das heißt vor dem Einseifen. Nivea-Creme gibt geschmeidige, gut einwirkende Haut, die weder spritzt noch aufspritzt.

In Deutschland haben meist nur lokale Bedeutung. Im Ausland sind die „Kanonen“ bei Paris-Roubaix am Start, und aus Italiens Terminkalender ragt die Toscananunifahrt heraus.

Hans Nüblein Sieger in London

Das internationale Berufsradfahrerturnier in London endete, wie kaum anders zu erwarten war, mit dem überlegenen Siege Hans Nübleins. Der Hamburger flog am letzten Tage Fildes über 62,64 und belegte unbestritten den 1. Platz.

Ringen

Die Ringertafel des Sportvereins „Helsen“ Stettin wird an den Osterfeiertagen einige Freundschaftskämpfe durchführen. Die Staffeln der einige Baumheiler angeordnet, ist als Kampftafel bekannt.

Sport-Vereinsnachrichten

Die 1. Fußballmannschaft spielt am Karfreitag, 15. April, am unteren Platz gegen die Eintracht. Treffen der Oberen um 14 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Am Karfreitag, 15. April 1952: Fußball: 9 Uhr, 98. SpVgg Königsberg: 10 Uhr, 101. SpVgg Königsberg: 11 Uhr, 102. SpVgg Königsberg: 12 Uhr, 103. SpVgg Königsberg: 13 Uhr, 104. SpVgg Königsberg: 14 Uhr, 105. SpVgg Königsberg: 15 Uhr, 106. SpVgg Königsberg: 16 Uhr, 107. SpVgg Königsberg: 17 Uhr, 108. SpVgg Königsberg: 18 Uhr, 109. SpVgg Königsberg: 19 Uhr, 110. SpVgg Königsberg: 20 Uhr, 111. SpVgg Königsberg: 21 Uhr, 112. SpVgg Königsberg: 22 Uhr, 113. SpVgg Königsberg: 23 Uhr, 114. SpVgg Königsberg: 24 Uhr, 115. SpVgg Königsberg: 25 Uhr, 116. SpVgg Königsberg: 26 Uhr, 117. SpVgg Königsberg: 27 Uhr, 118. SpVgg Königsberg: 28 Uhr, 119. SpVgg Königsberg: 29 Uhr, 120. SpVgg Königsberg: 30 Uhr.

Spitzenleistungen angestrebt

Der deutsche Jugendsport marschiert - Sportliche Schulung der Jugend

Am der Reichsabende für Weibessport in der Welt in wurde der erste Vorkongress der Stellenleiter für Weibessport in der D.S.J. am Abstieg bekräftigt. Damit hat die körperliche Erziehung und Erziehung der deutschen Jugend eine feste Grundlage erhalten, auf der in den nächsten Jahren unverändert weiterentwickelt werden kann.

Der Kongress wurde durch den Reichsverband der deutschen Jugend und des Deutschen Jungvolkes sowie in den Ober- und Mittelbänden des D.S.J. einberufen. Ihnen obliegt die sportliche Schulung der Jugend.

In Auswirkung des vom Führer erlassenen Gelebes über die Hitler-Jugend berief der Jugendführer des Deutschen Reiches den Reichssportführer in die Reichsjugendführung und ernannte ihn zu seinem Beauftragten für die Weibessport der deutschen Jugend. Das Abwachen der Aufgaben machte es erforderlich, das große Aufgabengebiet der gesamten Weibessport der deutschen Jugend durch zwei Leiter der Reichsjugendführung zu teilen, und zwar durch die Amt für Weibessport und das Amt für körperliche Erziehung.

Das Amt für Weibessport ist unterteilt in zwei Abteilungen, die „Grundschule“ für die allgemeinen und pflichtmäßigen Weibessport, die von der D.S.J. selbst durchgeführt werden, und die „Lehrgruppen“ in den irdischen Sportdienstgruppen der D.S.J. und D.S.J. sowie in der Jugendgruppen der D.S.J. - Vereine. Der Jugendführer der Hitler-Jugend mit dem Amt für Weibessport wird durchgeführt. Gemäß des Abkommens sind die 30 Gebiete bzw. Obergruppen mit 16.000 Mann bzw. Unterguppen den D.S.J. - Vereinen angegliedert. Jeder Gau des D.S.J. entspricht einem Gebiet der D.S.J. und jeder Kreis einem Gau.

Jeder Jugendliche kann Weibessport in den Vereinen des D.S.J. M. betreiben, wie überhaupt die Reichsjugendführung nicht daran denkt, in das Eingebenen der Vereine einzureisen. Voraussetzung ist jedoch die Zugehörigkeit der Jugendlichen zur D.S.J.

Die Einzelmeisterschaften der deutschen Fichtler werden an den Tagen vom 28. Juni bis 2. Juli in Stuttgart veranstaltet. Die Titelkämpfe werden ausgeschrieben auf Florett, Degen und Säbel für Männer sowie Florett für Frauen. Die Titelverteidiger sind Roman Fichtler (Wien), Stefan Reich (Frankfurt a. M.), August Heim und Ludwig Hüb (München).

Fünftkampfmeisterschaft der Polizei

Die Polizei veranstaltet ihre Fünftkampf im modernen Fünftkampf vom 24. bis 28. Juni in der Polizeisportanlage Spangau. Die Siegermannschaft führt nach ihrem Titelkampf am 16. Juli in Wuppertal einen reichsweiten Mannschafswettbewerb im modernen Fünftkampf durch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019390407-15/fragment/page=0015

Eine fühne Befestigung des Reiches

Schirach zum neuen Auftrag der Hitler-Jugend - Lauterbacher auf dem ersten Appell an die HJ. zur Verordnung des Führers - „Wir brauchen eine tapfere Jugend“

Berlin, 6. April. Eine Anzahl namhafter Persönlichkeiten aus der deutschen Presse waren Gäste des Jugendführers des Deutschen Reiches, Reichsleiters Walbur von Schirach, im Unionshaus der HJ. in Glatow. Die Ausführungen Schirachs befaßten sich mit dem neuen geistlichen Auftrag an die HJ.

In den Ausführungen des Reichsleiters hieß es u. a.: Der Führer hat in diesen Tagen zwei Durchführungsverordnungen zum Gesetz über die HJ. vom 1. Dezember 1938 erlassen, die eine wesentliche Erweiterung des Aufgabensbereiches seiner Jugendbewegung darstellen. Unser Führer gehört zu den seltenen geistlichen Persönlichkeiten, die unermüdetlich für die Heranbildung eines Nachwuchses sorgen, der ihrer Idee und ihrem Werk gerecht zu werden vermag.

Die Worte des Führers „Jugend soll von Jugend geführt werden“ und „Die Jugend hat ihren Staat für sich“ sind nicht nur zur Grundlegung der nationalsozialistischen Jugendorganisation, sondern zum Programm der neuen deutschen Erziehung geworden. Nach dem Willen des Führers wurden die letzten erzieherischen Gedanken, die in der Hitler-Jugend erzieherisch verwirklicht worden waren, auch auf schulischem Gebiet erprobt. Wir können heute mit tiefer Genugtuung feststellen, daß sie sich auch hier bewährt haben.

Die geistliche Vorgehung der erzieherischen Tätigkeit unserer Hitler-Jugend und der vom Führer und Reichskanzler durch die beiden jetzt unterzeichneten Durchführungsverordnungen zum HJ.-Gesetz dem Führer selbst übertragene erweiterte erweiterte Aufgabe, stellen die amtliche Anerkennung des Großdeutschen Reiches und seines Oberhauptes für eine von der Jugend selbst geleitete Arbeit dar.

Diese neue Aufgabe ist für die Erziehung unserer Jugend eine fühne und gemaltete Befestigung des Großdeutschen Reiches, das er in wenigen Jahren, aber für alle Zeit, geschaffen hat.

Im Anschluß an die Ausführungen des Reichsjugendführers äußerte sich Staatsführer Lauterbacher auf Befragen über die künftigen Aufgaben des W.D.M. Werkes „Wand und Schönheit“. Die Jugendpflicht, so sagt er, bezieht sich auf die Wand bis zum Alter von achtzehn Jahren. Das W.D.M.-Werk bleibt daher wie bisher eine Einrichtung der Hitler-Jugend als Gliederung der W.D.M. Die Teilnahme an den Wandarbeiten ist nur für die bis zum Alter von achtzehn Jahren. Das W.D.M.-Werk bleibt daher wie bisher eine Einrichtung der Hitler-Jugend als Gliederung der W.D.M. Die Teilnahme an den Wandarbeiten ist nur für die bis zum Alter von achtzehn Jahren.

Der erste Reichsführer für HJ.-Erbeserzung, in dem alle 600 Stellenleiter und Sportlehrer der Hitlerjugend eine Woche lang zum einheitlichen Training und zur politisch-weltanschaulichen Schulungsarbeit zusammengeführt waren, fand seinen Abgang mit einer bedeutenden Rede des Staatsführers der Reichsjugendführung, Hartmann Lauterbacher, über den geistlichen Erziehungsauftrag der Hitlerjugend. Es war dies der erste Appell, der nach dem Erlass der Durchführungsverordnungen zum HJ.-Gesetz im Namen des Reichsjugendführers abgehalten wurde.

Nach wie hat ein Staatsmann, sagt Staatsführer Lauterbacher, der Jugend seines Volkes eine solche gemaltete Aufgabe gestellt, noch nie aber auch seiner Jugend ein solches Vertrauen geschenkt. Die Hitlerjugend ist stolz auf die Anerkennung ihrer Arbeit durch den Führer, sie wird sich dieses Vertrauens würdig erweisen und die Erziehung der gesamten

deutschen Jugend in seinem Sinne unter allen Umständen gewährleisten.“

Die Erziehungsaufträge, die die Jugend der Bewegung sich aus eigenen Kraft geschaffen hat, durch die sie in den Jahren des Kampfes hart und einlässlich und in den Jahren des Aufbaues leistungsfähig geworden ist, sind nun für die gesamte deutsche Jugend verpflichtend geworden.

Durch die Dienstpflichtverordnung für die Jugend bis Achtzehnjährigen sind nun auch auf allen Gebieten der Erziehung die Zuständigkeiten geregelt; das gilt sowohl für die vormalige Erziehung wie für die Abgrenzung der Aufgaben im Schulunterricht. Der Führer hat die gesamte körperliche, geistige und metakörperliche Erziehung der jungen Nation dem Reichsjugendführer übertragen und ihm als Jugendführer des Deutschen Reiches auch alle staatlichen Führungsmittel dazu an die Hand gegeben.

Was läßt sich die Tragweite des Gesetzes in seinen Einzelheiten und in seinen Auswirkungen für die Zukunft des Volkes nicht übersehen, das Ziel aber steht fest, und es muß und wird erreicht werden: Wir brauchen eine tapfere, charaktervolle und leistungsfähige Jugend, ein hartes und jederzeit wehrbereites Geschlecht!

Cord Stanhope macht Schule

Auch Australiens Wehminister sieht weiße Mäuse - Chamberlain verwarnt seine Minister

Sidney, 6. April. Der Kämpfer Englands, als Kolporteur unkontrollierbarer Gerüchte und böllererregender Falschmeldungen läßt auch australische Politiker nicht schlafen. So verurteilt Wehminister Street aus der letzten von London aus gerichteten Schwelme für einen Etar Kapital zu schlagen. In einer Rundfunkansprache erklärte er am Mittwochabend, das Gerücht sei tödlicher Ernst und sehr nahe, daher müsse das Rüstungsprogramm Hand in Hand mit sofortigen, dringenden „Vorsichtsmaßnahmen“ den Aussehen der besiegten australischen Wehmacht versehen.

Diese Begründung ist so überzeugend, daß der australische Bürger in der Rundfunkansprache seines Wehministers nachsichtlich die Nachricht vernachlässigt wird, daß — nach berühmtem Muster — die Flugabwehrstellungen der australischen Flotte sich bereits Tag und Nacht in Alarmzustand befinden.

unterrichtet. Der Führer hat die gesamte körperliche, geistige und metakörperliche Erziehung der jungen Nation dem Reichsjugendführer übertragen und ihm als Jugendführer des Deutschen Reiches auch alle staatlichen Führungsmittel dazu an die Hand gegeben. Was läßt sich die Tragweite des Gesetzes in seinen Einzelheiten und in seinen Auswirkungen für die Zukunft des Volkes nicht übersehen, das Ziel aber steht fest, und es muß und wird erreicht werden: Wir brauchen eine tapfere, charaktervolle und leistungsfähige Jugend, ein hartes und jederzeit wehrbereites Geschlecht!

Die Londoner Morgenblätter haben sich noch nicht über den Stanhope-Fall berührt trotz der verlegenen Erklärungen Chamberlains und der letzten „Sichtungsfragen“, die Stanhope im Unterhaus nach der letzten von London aus gerichteten Schwelme für einen Etar Kapital zu schlagen. In einer Rundfunkansprache erklärte er am Mittwochabend, das Gerücht sei tödlicher Ernst und sehr nahe, daher müsse das Rüstungsprogramm Hand in Hand mit sofortigen, dringenden „Vorsichtsmaßnahmen“ den Aussehen der besiegten australischen Wehmacht versehen.

Die Londoner Morgenblätter haben sich noch nicht über den Stanhope-Fall berührt trotz der verlegenen Erklärungen Chamberlains und der letzten „Sichtungsfragen“, die Stanhope im Unterhaus nach der letzten von London aus gerichteten Schwelme für einen Etar Kapital zu schlagen. In einer Rundfunkansprache erklärte er am Mittwochabend, das Gerücht sei tödlicher Ernst und sehr nahe, daher müsse das Rüstungsprogramm Hand in Hand mit sofortigen, dringenden „Vorsichtsmaßnahmen“ den Aussehen der besiegten australischen Wehmacht versehen.

Wieder 30 jüdische Schieber gefaßt

Für 100000 RM. Sachwerte auf Berliner Bahnhof beschlagnahmt

Berlin, 6. April. In ihrem Kampf gegen das Devisenschiebertum ist der Berliner Zollbahndienst heute ein großer Schlag gelückt, und zwar konnte eine gefährliche Bande von jüdischen Schiebern gesprengt werden, die in raffinierter Weise verfuhr hat, Sachwerte für über 100000 Mark unter Umgehung der Devisenbestimmungen ins Ausland zu bringen. Sämtliche Beteiligten sind weniger als 30 Juden — konnten hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Die betreffende Bande hatte eine systematische Verschlebung hölzerner Gegenstände von auswanderungslustigen Juden ins Ausland betrieben. In welchem Umfang diese Schieberorganisation ihr Treiben bereits aufgenommen hatte, geht daraus hervor, daß auf einem Expeditionslager eines Berliner Fernbüros von Beamten der Zollbahndienst heute insgesamt vierzig Koffer beschlagnahmt werden sind, die eine Unmenge Gold- und Silberbarren, Brillanturine, Perlen und andere Schmuckgegenstände enthielten. Bei einer näheren Prüfung stellte sich heraus, daß die Sachen zum Teil noch vollständig und ungebraucht waren. Nicht abschließend dafür, wie „schlecht“ es den Juden heute noch in Deutschland

geht, ist die Tatsache, daß einige von ihnen sofort insgesamt 50000 Mark als Sicherheit boten, um wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden.

In Dänende war die Kriminalpolizei seit einiger Zeit auf der Suche eines geheimen Spielfußes, dessen Schatzmittel man in den betonierten Untergrund in den Dänen vermutete, die noch aus der Kriegszeit stammen. Polizeibeamte, die sich als Bauern verkleidet hatten, trafen auf einem ihrer nächsten Kontrollpunkte auf einen vorgehobenen Kontrollpunkt der Spielbank. Er wurde überfallen, so daß es gelang, die Spieler zu überfallen. 15 Personen, darunter angesehenen Bürger aus Dänende, wurden festgenommen.

In Rotterdam konnte nach monatelangen Verarbeitungen die Kriminalpolizei einen Schlag gegen die Unterwelt durchzuführen. Insgesamt wurden 80 Personen verhaftet, darunter ganze Familien, die seit Jahren ihren Lebensunterhalt von Verbrechen hielten. Die Schätze und Beutekunst konnte im Werte von Zehntausenden sichergestellt werden. Eine Spezialität der Bande waren Warenhausentrübde. Alle Beteiligten sind noch gefänglich.

KdF.-Wagen wird auch Dienstwagen bei Behörden

Berlin, 6. April. Die Volkswagenwerk G. m. b. H. hat die ersten beiden Reichsausschüsse und die Länder sowie sonstige öffentliche Stellen mit dem Angebot herangezogen, KdF.-Wagen auch als Dienstwagen gegen Bar zu erwerben. Zu dem Angebot liegen jetzt die ersten beiden Reichsausschüsse und die Länder sowie sonstige öffentlichen Stellen mit dem Angebot herangezogen, KdF.-Wagen auch als Dienstwagen gegen Bar zu erwerben. Zu dem Angebot liegen jetzt die ersten beiden Reichsausschüsse und die Länder sowie sonstige öffentlichen Stellen mit dem Angebot herangezogen, KdF.-Wagen auch als Dienstwagen gegen Bar zu erwerben.

Duisburger Jude wollte 40000 RM. nach Antwerpen schmuggeln

ma. Duisburg, 6. April. (Ga. Weß.) Beamten der Zollbahndienststelle Frankfurt am Main gelang während der letzten Nacht ein Schmuggelversuch eines Antwerpener Schieberkontingents. Sie waren einem durch sein auffälliges Verhalten verdächtig gewordenen Duisburger Juden zuhause in der Wohnung gefolgt und griffen in dem Augenblick an, als der Hebräer von der Gepäckübertragung eine Altkleidungsabgabe. Die Fänge enthielt nicht weniger als 40000 Reichsmark in Banknoten und Wertpapieren. Bei der Vernehmung gab der Jude an, daß er im Auftrag eines Antwerpener Comfioriums regelmäßig hohe Devisenbeträge und Wertpapiere aus dem Reich in den Niederlande der Juden über die Grenze geschafft habe.

Sein eigenes Fahrrad gestohlen

40 Tage Haft und 5 Jahre Ehrverlust

Rosenhagen, 6. April. Ein ganz anderer Diebstahlsfall wurde vom Gericht in Döbitz abgeurteilt. Ein hiesiger Arbeiter wurde mit vierzig Tagen Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust bestraft, weil er sein eigenes Fahrrad gestohlen hat. Dieses Fahrrad war ihm im Mai 1937 gestohlen worden, und er hatte dafür von seiner Versicherung 100 Kronen als Schadensersatz bekommen. Später fand er aber sein gestohlenes Rad wieder auf der Straße. Er meldete das der Versicherungsgesellschaft nicht, sondern wollte das Rad als Kaufobjekt beim Ankauf eines neuen Rades benutzen. Das Gericht hat in diesem Verhalten den Tatbestand des Diebstahls einer Sache, die ihm nicht mehr gehörte.

Dr. C. Hagemeister, der Dramaturg des Mecklenburgischen Staatstheaters in Schwerin, hat eine reichsdeutsche Komödie vollendet: „Die Patienten“. Das Meisterwerk wurde im Jahre 1937 mit dem „Johann Brinckmann-Preis“ ausgezeichnet.

Schönes Speisezimmer
Nubb. poliert mit 2 m breiten Bänken
Ehespendarlehen werden in Zahlung genommen
Bitte beschreiben Sie unsere Schaufel
Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37
Bernburg, Str. 21

Verpachtungen
Laden
mit Lagerräumen und entf. Wohnung in Mitte der Stadt
Merseburg zu verpachten. Angebote unter Nr. 2170 an die Geschäftsstelle der M.N.Z., Merseburg, Kleine Ritterstraße 19

Der längste Weg
wird zum Vergnügen, wenn man richtig „beschäftigt“ ist. Thalyvia-Naturform-Schuhe kann man wirklich „richtig“ nennen. Sie sind in Form und Ausführung dem Fuße nachgebaut, bieten Raum genug zur ungezwungenen Bewegung. Auch rein äußerlich sehen sie durchaus modern und flott aus. — Bitte, machen Sie bei uns ein paar völlig unverändliche Probeschritte.
THALYVIA
Paul Garms Komm.-Ges.
Waren zur gesunden Lebensführung.
Halle, Leipziger Straße 73

Dieses herrliche Schlafzimmer
Ähnlich wie Abbildung, in Eiche geritzt, mit Nubucan oder Birke gemalt. RM.
Große Auswahl in Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Küchen und Einzelbetten
Möbel-Philipp Kleine Ulrichstr. 14
Große Ulrichstr. 27
Zahlungsverleichterungen — Ehespendarlehen

Lesen Sie ständig die
Zeichenwagen.
Die hiesige Gemeinde beschäftigt die Anschaffung eines noch gut erhaltenen Zeichenwagens für Werbedruckerei.
Für den Fall, daß ein solcher durch Störung der Zeichenförderung oder auf andere Weise verfügbar wird, lege ich einem Angebot nach hier entgegen.
Schmeinitz-Eller.
Der Bürgermeister
J. A. Epel.

Werde Mitglied der NSD.
Kirchliche Nachrichten
St. Marien: Mittwoch 9 Uhr Schuljahrgangsanfang, Stadmann.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Mittelstraße 67. Die M.N.Z. erscheint wöchentlich, außer
während Feiertagen. Die M.N.Z. ist das amtliche Ver-
breitungsorgan für sämtliche Überlieferungen der Partei im Gau
Mitteldeutschland und der Reichsleitung für unternehmende
und berufliche Angelegenheiten. Die M.N.Z. ist ein
unabhängig eingetragenes Unternehmen. - Druck: M.N.Z.
Verlagsgesellschaft Halle (S.), Ballenhausring 1 B, Fernr. 276 31.

Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 96

Bezugspreis monatlich 2,- DM, halbjährlich 10,- DM,
jährlich 20,- DM. (Einschl. 40% MwSt.)
Zeitungsbüro: Halle (S.), Gr. Mittelstraße 67.
Abbestellung: Halle (S.), Gr. Mittelstraße 67.
Einzelpreis: Halle (S.), Ballenhausring 1 B, Fernr. 276 31.

Freitag, den 7. April 1939

London setzt Kriegspolitik gegen Deutschland fort

Polen in der britischen Schlinge

Warschau den englischen kriegstreiberischen Einflüsterungen erlegen Chamberlain gab im Unterhaus gegenseitige Beifandserklärungen ab

London, 6. April. Der britische Premierminister Chamberlain gab am Donnerstag auf eine Anfrage nach dem Stand seiner Verhandlungen mit dem polnischen Außenminister Beck bekannt, daß Großbritannien und Polen bereit seien, ein Abkommen von dauerndem und gegenseitigem Charakter abzuschließen, das die gegenwärtige zeitweilige und einseitige Versicherung ersetzen sollte, die von der britischen Regierung der polnischen Regierung gegeben worden sei. Vorläufig habe Beck die Zustimmung erteilt, daß sich die polnische Regierung verpflichtet sehen würde, der britischen Regierung so zu helfen, wie diese es von ihr zu erwarten habe.

Aus dieser Ausfassung Chamberlains wird man also entnehmen, daß es ihm gelingt ist, den polnischen Außenminister Beck für Englands imperialistische Ziele einzuspinnen. Chamberlain kündigte auch an, daß ein Abkommen unterzeichnet werden würde, das den gegenseitigen Beifand im Falle irgendeiner direkten oder indirekten Bedrohung der Unabhängigkeit eines von beiden Ländern zum Gegenstand haben werde. Es sei anerkannt worden, daß gewisse Analogiepunkte unter Umständen einer präzisieren Definition der verschiedenen Umstände, unter denen die Notwendigkeit für einen solchen Beifand sich ergeben könnte, eine weitere Prüfung erfordere. Wichtigste sei Chamberlain mit, man sei übereingekommen, daß die erwähnten Abmachungen keine der beiden Regierungen daran hindern sollten, Abkommen mit anderen Ländern im allgemeinen Interesse der Konsolidierung des Friedens zu schließen.

Die dem polnischen Außenamt nahe liegende Mittagszeitung „Kurier Gazetowy“ schreibt zu dem englisch-polnischen Abkommen, daß es konstant sein werde. Es handelt sich nicht um eine vorübergehende Verständigung, die aus der augenblicklichen Konjunktur entstanden sei, sondern die neue Form der englisch-polnischen Zusammenarbeit gebe den gemeinsamen friedlichen Tendenzen der beiden Länder Ausdruck. Mit stichtiger Genugtuung erklärt das Blatt, England habe begriffen, daß Polen die wichtigste Macht im Osten Europas sei. Die Zusammenarbeit zwischen London und Warschau werde großen Einfluß auf die europäische Lage haben und zur Verhütung und Sicherung des Friedens beitragen.

Paris: Noch nicht weitgehend genug

Am Paris, 6. April. Die Nachrichten aus London über den Abbruch des englisch-polnischen Militärabkommens haben in Frankreich nicht sonderlich überrascht, da ein solches Bündnis von Anfang an gewinnlos und erwarret worden war, nämlich mit dem französisch-polnischen Bündnis als Vorbild und Anknüpfungspunkt. Eine gewisse Enttäuschung scheint darüber zu bestehen, daß Polen offenbar gegenüber der Eingliederung in den weiteren Einrentierung gegen Deutschland weniger Beteiligung des Sowjets bedürftig erachtet habe. Besonders die Kommunisten erklären, daß die Nachrichten aus London nicht gut seien. Ihnen geht die Enttarnung natürlich längst nicht weit genug. Auch in der übrigen Presse wird ein etwas zurückhaltender Ton angedeutet, der darauf schließen läßt, daß die bisherige nicht alle Erwartungen erfüllt sind

oder daß man sich über die Schwierigkeiten, denen Polen auf der jetzigen Linie begegnen könnte, einigermaßen bewußt ist.

Rom: Innsbruck eine deutliche Mahnung

Rom, 6. April. „Englands anti-deutsche Politik“ lautet das Thema der italienischen Blätter, die übereinstimmend die von Chamberlain ausgehende Eintretenspolitik scharf kritisiert und die Solidarität der Achse unterstreichen. In prägnanter Aufmachung wird dabei auch auf die deutsch-italienischen militärischen Verhandlungen in Innsbruck hingewiesen, die, wie der Berliner Vertreter des „Lavoro Fascista“ erhebt, keines Kommentars bedürftig, da sie sich selbst sprechen und im übrigen auch keineswegs überraschend dürften, da die vollkommene Solidarität der Achse in allen Sektoren bereits seit langem die Norm des Vorgehens der beiden Länder darstellt.

Englands Taktik, so führt der Korrespondent fort, sei es stets gewesen, mit fremder Hilfe einen Gegner niederzuwerfen, um dann seinen ehemaligen Beif-

maktrien und vor allem auf London laßen, das seinen Tag verstreichen lasse, ohne die Welt durch dunkle Manöver in Aufregung zu versetzen. Um so zeitgemäßer sei die deutsche Wahrung der deutsch-italienischen Militärbeziehungen, die die eindeutige und unbedingte Zielsetzung der Achse beweisen.



Dr. Weickhoffmann, Landes-Minister (R.)
Staatssekretär des Kgl. italienischen
Kriegsministeriums und Chef des General-
stabs der italienischen Armee, Armee-
general
dem in Innsbruck mit General-
Beifand Besprechungen stattfanden



Wien: Reichs-
Präsident Daladier beginnt sich zur
Präsidentenwahl im Versailler Schloß, wo
Staatspräsident Lebrun, wie wir berichteten,
zum zweitenmal gewählt wurde

England zum Opfer gefallen

Von Dr. W. Esser

England hatte Polen von Anfang an eine nichtige Rolle in der Kriegspolitik gegen Deutschland zugeordnet. Es verstärkte sein Bemühen in Warschau um so mehr, als die anderen von England zur Teilnahme an der Eintretung aufgeforderten kleinen Staaten mehr oder weniger klare Ablehnen erteilt hatten, sich für die kriegerischen Ziele Englands einzulassen. Englands Verträge mit Polen stützten sich wohl auf die Ertörung des deutsch-polnischen Verhältnisses durch Polen in den vergangenen Monaten. Als polnische Zeitungen die Neuordnung in Mitteleuropa durch Deutschland im Sinne der englischen Propaganda kommen ließen, und der Beifand gegen den Welt des deutsch-polnischen Abkommens von 1934 sogar formell getrieben wurde, politische Truppen gegen Deutschland zu mobilisieren, da glaubte England die Stunde gekommen, Polen zum Erfolge der britischen Eintretenspolitik gegen Deutschland machen zu können.

Denn hat Polen sich nun tatsächlich hergegeben. Die Verhandlungen des polnischen Außenministers Beck in London endeten gestern mit dem Ergebnis, daß Polen in die englische Falle gegangen ist. Der englische Ministerpräsident Chamberlain gab im Unterhaus bekannt, daß ein Abkommen unterzeichnet wird, das den gegenseitigen Beifand im Falle einer Bedrohung der Unabhängigkeit eines der bei-

Rumäniens Außenminister kommt nach Berlin

Berlin, 6. April. Der rumänische Außenminister Gafencu wird sich am 16. April im Rahmen einer Auslandsreise auf Einladung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop zunächst nach Berlin begeben, wo er am 18. April ein Treffen mit dem rumänischen Außenminister wird voraussichtlich zwei Tage in Berlin weilen.

den Länder vorliegt. Das heißt also, Polen läßt sich für die kriegerischen Ziele der englischen Politik einbinden und sich durch Unterwerfung unter ein englisches Militärabkommen zum Opfer der gegenwärtigen Eintretenspolitik gegen Deutschland machen.

Damit wird Polen mit schuldhaftig an der Kriegspolitik der Demotrien. Für Warschau bedeutet das eine Preisgabe der politischen Erbschaft des Marichalls Piłsudski, der in seiner Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit Polens mit Deutschland 1934 mit dem Führer den Freundschaftsvertrag schloß, der den bis dahin unumkehrbaren Zustand zwischen den beiden Ländern auf eine dauerhafte friedliche Grundlage stellen sollte. Deutschland hat sich trübe an das Abkommen gehalten und stets mit offener Verächtlichkeit daran gearbeitet, sein Verhältnis mit Polen zu vertiefen. Es konnte das um so richtiger tun, als es niemals die Absicht hatte, Polen anzugreifen oder die Souveränität des polnischen Staates zu beeinträchtigen. Deutschland wollte den restlosen Ausverkauf mit Polen, so wie es der Staatsmann Piłsudski und Adolf Hitler vereinbart hatten.

Statt dessen aber begab sich Polen in den Monaten seit dem Abschließen Abkommens immer offensichtlicher in eine Ermüdung, die dem deutsch-polnischen Verhältnis nicht förderlich sein konnte. Es ist darum eine typisch englische Methode, wenn politische Zeitungen den Versuch machen, die Verhandlung entzweiigen wollen, daß die Neuordnung in Mitteleuropa durch Deutschland das Vertrauen erschüttert habe. Dem ist entgegenzusetzen, daß Polen keine Gebietsansprüche an die Tschechoslowakei nicht anders durchgesetzt hat als Deutschland. Ja, es forderte die Vereinfachung der Karpaten-Ukraine unter Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes, das die Grundlage des Münchener Abkommens war. Und daß Polen etwa ein bedrohter

ht verkürzt

Das Ergebnis der Besprechungen in Berlin

Berliner Gesandten Cernat und des Pressesekretärs Carnogursky Berliner Besuch nach Preßburg

Der Bericht des slowakischen Bericht wird dem Reichsministerpräsidenten in der aufrichtigsten Weise mitgeteilt, daß in Berlin ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden sei, weil Fragen und Probleme behandelt wurden, die bisher die Konsolidierung der Verhältnisse der Slowakei behindert hätten. Die wirtschaftlichen Beziehungen des Staates und die Wahrung sind gesichert. Die Stellung des ganzen Staates in politischer Beziehung erhebt sich ohne irgendwelchen Eingriff von außen gesichert. Die Aufstellung des Staatsgebietes der ehemaligen Republik werde durch Vermittlung und unter Teilnahme Berlins so durchgeführt, daß die Slowakei nicht verkürzt wird. Als Fortsetzung der Berliner Beratungen werden Verhandlungen von Wirtschaftskommissionen stattfinden.

Die Reichsregierung wird dem Bericht zufolge auch einen militärischen Vertreter nach Preßburg entsenden, mit dem die slowakische Regierung die Frage des Kriegsmaterials erledigen wird.